



1968
das
91. Vereinsjahr
der
Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

20. März 1968

Im Kaukasus gibt es nur drei Hütten

Interessanter Vortrag im Alpenverein Rosenheim

1956 faßten 15 Mitglieder der Berchtesgadener Alpenvereins-Jungmannschaft den Entschluß zu einer Bergfahrt in den Kaukasus. Erst nach zehn Jahren waren alle Formalitäten und Schwierigkeiten, die sich dem Unternehmen in den Weg stellten, erledigt, und vier junge Burschen, die nicht nur am heimatlichen Watzmann ihre bergsteigerischen Erfahrungen gesammelt hatten, konnten die Reise in ein Gebiet antreten, das inzwischen auch schon Gemeinschaftsfahrten offensteht. Ulrich Stöckl aus Ramsau berichtete unter dem Titel „Vom Watzmann zum Elbrus“ in einem Farblichtbilder-Vortragsabend der Rosenheimer Alpenvereins-Sektion im großen Kolpinghaussaal vor einem Publikum, das seinen Vortrag der gleichzeitigen Fußball-Reportage vorgezogen hatte.

Kaukasien, das Land zwischen Schwarzem Meer und Kaspischem Meer, mit 1200 km Länge und 200 km Breite, hat in dem eigentlichen Kaukasus, einer Felsbarriere mit zahlreichen vergletscherten Fünftausendern, eine wichtige Klimascheide, birgt viele Völker und Stämme mit verschiedenen kaukasischen Sprachen, von denen das Georgische am bekanntesten ist. Mit einem Kombiwagen und von dem alpinen Schriftsteller Helmut Schöner als Kenner slawischer Sprachen gut beraten, ging die Reise der kleinen Expedition über Budapest und Rumänien nach Odessa, dann drei Tage Schifffahrt im Schwarzen Meer nach Noworossisk und Tiflis. Die anfangs mit Mißtrauen beobachtete „Betreuung“ durch Intourist stellte sich für die erstmals in Rußland reisenden Berchtesgadener bald

als wertvolle Hilfe heraus. Von den alpinen Stützpunkten an den Tal-Ausgangsstationen ihrer bergsteigerischen Unternehmungen — im ganzen Kaukasus gibt es nach Stöckls Worten nur drei Berghütten, alles andere sind Zeltstützpunkte — erhielten sie jede Unterstützung. Zudem waren sie gut ausgerüstet, so daß sie die geplanten Gipfel in kürzerer Zeit als vermutet „einsammeln“ konnten: Das „kaukasische Matterhorn“ mit den wie Schneebänder anmutenden Quarzstreifen, den Kasbek an der Erdteilgrenze, den Stöckl in seiner eigenwilligen Schilderung einen Schotterhaufen nannte und andere Gipfel. Sie befuhren die mehr als zwei Jahrtausende alte Grusinische Heerstraße, bestaunten Blumen und Pflanzen, die den unseren ähneln, aber drei- bis viermal so groß werden, kampierten in der Berg-Wetterstation von Suchumi und brachten vom botanischen Garten in Suchumi mehr Fotos mit als von den Bergen. Mit der Genehmigung zur Elbrus-Besteigung erfüllte sich der eigentliche Wunsch ihrer Unternehmung. Im Elbrus-Berghaus trafen sie sich mit Alpinisten aus vielen Ländern, gingen lange und langsam zum Gipfel auf 5629 Meter, denn die Höhenluft diktierte das Tempo. Zum Schluß schieden sie nur ungerne von den hilfsbereiten Kameraden der örtlichen alpinen Klubs.

Vorsitzender Rummel, der die Begrüßung zu Beginn des Vortrags vorgenommen hatte, zeigte sich im Schlußwort über das in hervorragenden Farbbildern geschilderte Gebiet gut im Bilde und dankte in herzlichen Worten dem Vortragenden und dem Publikum.

-sch

04. April 1968

Hochries-Seilbahn-AG hat Baugenehmigung in der Tasche

Jahreshauptversammlung der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins — 2814 Übernachtungen in den Berghäusern

Die Jahreshauptversammlung der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins im Saal des „Flötzinger-Löchl“ war von 81 der über 1000 Mitglieder besucht. Erster Vorsitzender Manfred Rummel rief nach der Begrüßung zu einem Gedenken für die Verstorbenen der Sektion im letzten Jahre auf, von denen er besonders die beiden jugendlichen Bergopfer im Zahmen Kaiser nannte. Die Versammlung gedachte ihrer durch Erheben von den Sitzen. Für langjährige Mitgliedschaft bei der Sektion oder beim Hauptverein wurde eine Anzahl Mitglieder durch Ueberreichen von Ehrenzeichen geehrt. Es sind dies für 50jährige Zugehörigkeit Gräfin Degenhardt, Resa Loch, Centa Mayer, Eberhard Wolter und Willi Beilhack. 40 und mehr Jahre gehören der Sektion an: Max Frank, Freiherr von Hirsch, Heinrich Kellner, Dr. Max Miller, Peter Rinser, Ludwig

Ziechnaus, Dr. Richard Heininger, H. Halbermeier, Peter Lechner und Dr. Dieter Kümmel (Lissabon). Eine Reihe Mitglieder wurde für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

Im Reigen der Berichte über das Jahr 1967 referierte als erster Kassenwart Breitsemeter über die Finanzen. Die Jahresrechnung lag auf allen Tischen auf. Insbesondere durch Spenden habe die Bilanz 1967 günstiger abgeschlossen als in den Vorjahren. Mit den Beiträgen wurden Baumaßnahmen am Brunnsteinhaus und Hypothekenzinsen beglichen. Die Wasserversorgung, so meinte der Sprecher, sei ebenso ein Problem wie die Versorgung des Hochrieshauses mittels eines neuen Materialliftes, der auf 100 000 Mark zu stehen komme. Der Referent für das Hochrieshaus, Franz Bauer, erwähnte den Abschied Seebachers, der neue Pächter habe am 30. September den Vertrag wieder gelöst, die beiden alten

Transportlifte müßten abgebaut und neue Vereinbarungen mit den Bauern getroffen werden; die notwendig gewordene Mitgliedschaft bei der Hochries-Almgenossenschaft habe eine Einlage von 7000 Mark erfordert. Das Wasser-Triebwerk sei zu überholen gewesen; der Jungmannschaft dankte er für die Notbewirtschaftung an den Wochenenden, ebenso der Grenzpolizei für die Kontrollgänge. Neben vielen Tagesgästen seien 1967 auf der Hochries auch rund 1000 Uebernachtungen gezählt worden.

Der Vorsitzende teilte mit, daß die Hochries-Seilbahn-AG nun die Baugenehmigung erhalten habe. Die Bergstation sei etwa 150 Meter östlich des Berghauses geplant, mit der Bergbahn sei auch die Versorgung des Sektionshauses zu lösen, da dann auch eine wesentlich größere Besucherzahl zu erwarten sei.

Heinrich Stöckl berichtete über das Brunnsteinhaus. Die Situation dort sei günstiger als auf der Hochries. 6300 Tagesgäste und 1814 Uebernachtungen bestätigten dies, das Haus wurde erweitert und verbessert, der erste Bauabschnitt der Renovierung sei abgeschlossen, 200 Arbeitsstunden Freiwilliger hätten über tausend Mark erspart, besonders die neue Wasserreserve sei zufriedenstellend. Im nächsten Jahre könne das Brunnsteinhaus das 75jährige Bestehen feiern. Die jetzigen Wirtsleute Bichler ziehen zwar im Mai ab, ihre Nachfolger, ein junges Ehepaar namens Seebacher, wurde der Versammlung vorgestellt. Die Brunnsteiner Gilde, so meinte Stöckl, freue es nicht, daß die Verwirklichung der Brunnstein-Bergbahn immer näher rücke, das Sektionshaus werde dann ein Gästehaus für Spaziergänger.

Vortragsreferent Epimach Lachauer berichtete über die Lichtbilderabende des letzten Winters, die durch den Lokalwechsel wesentlich gewonnen hätten. Als letzter dieser Saison stehe ein Vortrag des Rosenheimer Mitglieds Gegenfurtner am kommenden Mittwoch auf dem Programm. Ueber die Sektionsbücherei sprach Dr. Bauer. Das Angebot der Stadtbücherei, AV-Karten und -Führer dort aufzunehmen, sei das entscheidende Ereignis für die Bücherei gewesen, die Mitglieder könnten sie dort kostenlos entleihen, es sei auch geplant, den Großteil der Sektionsbücherei dort unterzubringen. Trotzdem, so meinte Manfred Rummel dazu, sei der Bücherwart nicht überflüssig.

Für die Jungmannschaft sprach Georg Haider. Im Jugendheim am Drosselweg fänden die Zusammenkünfte statt; Beherrschung der alpinen Techniken, Kenntnis der Bergrettung, richtige Einschätzung des eigenen Könnens am Berg seien Ziele der Ausbildung.

Tourenwart Heidenreich berichtete von zehn Sektionstouren mit durchschnittlich 37 Teilnehmern. Jugendleiter Robert Saiche sprach von den Schwierigkeiten des Neuaufbaues einer Jugendgruppe, für die einige Ansätze sichtbar sind.

Von den Unternehmungen der Wandergruppe im engeren Kreis der heimatischen Berge sprach ihr Leiter Fahler. Manfred Rummel stattete noch den Dank an die Geschäftsstelle (Klepper/Deeg) für die Organisationsarbeit ab und erhielt von der Versammlung die Entlastung der Vorstandschaft, wie sie vorher schon für die Kasse, von Revisor Ziechnaus geprüft, erteilt worden war. Der Jahresbericht werde wieder gedruckt und allen Mitgliedern zugestellt, Neuwahlen seien diesmal nicht fällig.

Ehe die Versammlung schloß, wurde noch eine große Zahl ausgewählter Farblichtbilder gezeigt, die einen Ueberblick über das Bergjahr der Sektion gaben.

-sch

27. Juni 1968

Hochrieshaus wieder bewirtschaftet

Die Alpenvereinssektion Rosenheim gibt bekannt, daß das Hochrieshaus, welches vom Oktober bis Mai von der Jugend der Sektion notbewirtschaftet wurde, nunmehr wieder ganzjährig für den allgemeinen Touristenverkehr geöffnet ist. Die Bewirtschaftung hat ein Mitglied der Sektion, Josef Wagner, übernommen. Wagner, ein gut trainierter Bergsteiger und ein ebensoguter Skiläufer, wird bestrebt sein, seine Gäste zufriedenzustellen. Er wird in Kürze die Versorgung des Hochrieshauses mit einem neuen, modern ausgerüsteten Fahrzeug, einem sogenannten „Puch-Haflinger“, aufnehmen. Das Gipfelhaus ist wieder unter der alten Nummer, 0 80 32 / 2 10, telefonisch erreichbar.

14. November 1968

Sommer, Sonne, Berge

Alpenvereins-Vortrag über Klettertouren und Bergwanderungen

Mit Albert Baumgartner aus München als Referenten für einen öffentlichen Vortragsabend hat die Rosenheimer Alpenvereinssektion einen guten Griff getan. Wenn er auch in Rosenheim nicht unbekannt ist, so verhielt der Titel „Sommer, Sonne, Berge“ eigentlich nichts Besonderes. Was diesen Abend heraus hob, waren die von ausgewählten Farbbildern begleiteten Schilderungen von Unternehmungen in den Ost- und Westalpen: Klettereien, Eistouren und Wanderungen, die Baumgartner unter die „Genußtouren“ einreichte.

In mehr als eineinhalbstündiger Darstellung wußte er das Publikum im Kolpinghaus in Rosenheim zu fesseln. Die aus mehreren Gruppen der Alpen ausgewählten Touren paßten gut zueinander, die Überleitungen gelangen text- und bildmäßig ausgezeichnet. Mit dem Heilbronner Weg aus dem Allgäu und ein paar Lechtaler Touren eingeleitet, steigerte sich die Darstellung zu der Litzner-Seehorn-Überschreitung aus der Silvretta, um zu dem bekannten Biancograt, zum Piz Bernina, einem schwierigen 4000er-Berg, überzuleiten.

Von den großen Bergen der Schweiz führte Baumgartner die Zuhörer dann ins Stubai, um von Fulpmes aus über den Mischbachferner auf den Habicht zu gelangen, den Dreitausender mit der tollen Aussicht, der im Frühsommer als Eistour am sichersten zu begehen ist. Aus den Zillertaler Bergen berichtete er vom Weg über den Waxeckgrat auf den Großen Möseler, von einem unterhalb des Gipfels im Zdar-sky-Sack überstandenen einstündigen Gewitter und von kniffligen Firngraten mit 50 bis 55 Grad Neigung.

Schließlich zeigte er im Gerlosgebiet noch die nicht minder imposante Reichenspitze und im Karwendel einige als alpine Delikatessen bekannte Wanderungen. Dann setzte er die aufmerksam zuhörenden Besucher mit einigen weiteren Prachtbildern — weiße Berge hinter herbstlichen Lärchen unter föhnblauem Himmel — zum Abschluß noch einmal in Staunen. Dem Referenten wurde lebhafter Beifall zuteil. In seinem Schlußwort wies Kulturreferent Lachauer auf den nächsten Vortrag im Dezember hin.

1968

(aus dem Oberbayerischen Volksblatt)

30. November 1968

Rudolf Deeg gestorben

Im Alter von 82 Jahren starb Regierungs-Oberinspektor a. D. Rudolf Deeg, Schloßberg. Der Verstorbene war jahrzehntelang bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand im damaligen Straßen- und Flußbauamt Rosenheim tätig. Schon von früher Jugend an galt seine Liebe den Bergen der Heimat. Rudolf Deeg trat schon sehr früh dem Deutschen Alpenverein bei, dessen Mitglied er mehr als 60 Jahre lang gewesen war. Die Sektion Rosenheim hatte ihn wegen seiner außerordentlichen Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt. Deeg gehörte 45 Jahre lang dem Ausschuß der Sektion Rosenheim an, viele Jahre war er Schriftführer und Leiter der Geschäftsstelle. Bereits 1913, als auf der Hochries die erste Gipfelhütte erbaut worden war, zählte Deeg zu den Aktiven, die beim Bau mit Hand angelegt hatten. Der begeisterte Alpinist Deeg genoß auch beim Haupt- und Verwaltungsausschuß des DAV in München hohes Ansehen, vor allem wegen seiner unkomplizierten Art und seiner kraftvollen bayerischen Ausdrucksweise, wenn es galt, etwas durchzusetzen. Mit dem Alpenverein trauern auch der TSV 1860 und der Pensionistenbund um den Toten. In seiner Jugend war Deeg ein bekannter Vorturner beim TSV 1860. Heute, Montag, 14 Uhr, wird Rudolf Deeg im Schloßberger Friedhof zur letzten Ruhe gebettet.

30. November 1968

Gott der Herr nahm plötzlich am 28. November 1968 unseren geliebten Vater, Opa, Onkel und Schwager

Ehrenmitglied

Rudolf Deeg

Regierungs-Oberinspektor i. R.

im Alter von 82 Jahren zu sich.

*Langjähriger Geschäftsstellenleiter
der KV-Sektion Rosenheim*

Schloßberg, den 29. November 1968

In stiller Trauer: **Ilse Deeg**, Tochter
Rudolf Deeg, Sohn, mit Familie
im Namen aller Verwandten

Beerdigung am Montag, den 2. Dezember 1968, um 14 Uhr im Friedhof Schloßberg.

12. Dezember 1968

Bergfreuden im Sommer und im Winter

Lichtbild- und Filmabend beim Alpenverein Rosenheim

Aus der nächsten Nähe, aus Schloßberg, hatte sich die Rosenheimer Alpenvereinssektion diesmal den Referenten für einen öffentlichen Farblichtbilder- und Filmabend mit dem Titel „Bergfreuden im Sommer und Winter“ im großen Kolpinghaussaal geholt. Bernulf von Crailsheim, passionierter Lichtbildner und Amateurfilmer, hat in seiner Frau und den beiden sieben und neun Jahre alten Töchtern ideale Bergkameraden und Filmdarsteller zugleich, wie die zu Anfang gezeigten Diapositive und die beiden Farbtonfilme bewiesen: ein trefflicher Anschauungsunterricht für Eltern, die ihre Kinder mit den Bergen vertraut machen, ihnen die Erlebnisse und Entdeckungen bei Berg- und Skitouren nahebringen wollen. So erlebt der Besucher zuerst Unternehmungen in unseren heimischen Bergen, eine erste Besteigung des Roß- und Buchsteins durch die Kinder, die selber die Begleittexte des Films sprechen, das erste Anseilen und Vertrautmachen mit den Schönheiten, aber auch mit den Gefahren im Fels, ein erster Händedruck auf dem erreichten Gipfel und den Genuß einer Fernsicht in der Runde der umgebenden Berge. Gelungene Bilder folgten vom Forsthaus in der Regau, wo Jäger den zwei Mädeln die abgeworfenen Hirschstangen zeigen, und Schnappschüsse von der heimatlichen Bergflora, begleitet von Zitherklängen. Filmstreifen von einer Skitour auf die Rester Höhe beim Paß

Thurn schlossen sich an, Aufstiege mit den Skiern im tiefen Schnee und Abfahrten im stäubenden Pulverschnee, wenn auch im kindlich angemessenen Pflugbogen. So recht ein Genuß für alle war die anschließende gezeigte Wildfütterung in Hintersee bei Berchtesgaden.

Der zweite Film, eine Crailsheim-Produktion, wie er im Vorspann genannt wurde, führte an den Gardasee mit seinen Palmen und Blüten, die das milde Klima dort hervorbringt, hinauf auf die Gipfel des Monte Baldo, dann durch Madonna di Campiglio auf kühnen Straßen und Bergwegen mit prachtvollen Ausblicken und an tosenden haushohen Wasserfällen vorbei in das Gebiet der Brenta, den westlichen Dolomiten. Der nördliche Abschnitt des Bocchetti-Weges wird begangen, faszinierende Bilder der Cima Tosa und der Cima Brenta sind eingefangen, als bergsteigerische Delikatesse eine Besteigung der Guglia di Brenta im Film festgehalten. Dann folgt der zweite Teil des Bocchettiweges mit den Stellen der fünf senkrechten Leitern und den ausgesetzten Partien unter dem überhängenden Fels. Die musikalische Untermalung mit dem Trientiner Bergsteigerchor dürfte etwas beschnitten werden, denn die hervorragenden Bilder sprechen für sich.

Lebhafter Beifall dankte dem Referenten. Vorsitzender Manfred Rummel empfahl in seinen Schlußworten den Vortrag auch anderen Sektionen.

-sch

DEUTSCHER ALPENVEREIN - SEKTION ROSENHEIM -

Geschäftsstelle: 82 R o s e n h e i m
Münchener Str. 9
(Sporthaus Ankirchner)

Herrn
Roland Placht

8200 Rosenheim
Salinstr.30

Rosenheim, Dezember 1968

Alpenvereinsmitgliedsbeitrag
- Sektion Rosenheim -

Sehr geehrtes Sektionsmitglied!

Personelle Änderungen in der Geschäftsstelle und der Mangel an ehrenamtlich mitarbeitenden Sektionsmitgliedern zwingt uns zu Arbeitsvereinfachungsmaßnahmen. Die Vorstandschaft hat sich entschlossen, ab 1969 die Jahresbeiträge zu unserer Sektion soweit möglich, von den Mitgliedern im Bankeinzugsermächtigungsverfahren zu erheben. Hierzu ist Voraussetzung, daß die Mitglieder ein Girokonto (z.B. Gehaltskonto) bei einer Sparkasse oder Bank im Bundesgebiet führen. Sparkonten können auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen nicht belastet werden.

Wir übersenden Ihnen hiermit eine Ermächtigungserklärung mit der Bitte, diese auszufüllen und unterschrieben wieder an uns zurückzusenden. Die Beitragsbelastungen wollen wir jeweils im Januar vornehmen. Die Beitragsmarken erhalten Sie bei Abbuchung in einer Lastschrifttasche mit Ihrem Kontoauszug.

Durch die Teilnahme an diesem Verfahren ersparen Sie Wege zur Geschäftsstelle, Bank oder Postamt, außerdem fallen für Sie keinerlei Gebühren an. Auch kann es Ihnen nicht mehr passieren, daß Sie ohne gültige Jahresmarke in einer Hütte oder an einer Seilbahn stehen und somit eine Ermäßigung nicht ausnützen können. Durch die somit pünktliche Erfüllung der Beitragszahlung wird uns die Arbeit in der Geschäftsstelle wesentlich erleichtert. Auch entstehen der Sektion keine Kosten mehr für die Bevorschußung der Gesamtbeiträge an den Hauptverein.

Es darf auch noch darauf hingewiesen werden, daß der im Rahmen der Mitgliedschaft bestehende Versicherungsschutz erst mit Beitragszahlung eintritt.

Wenn Sie kein Bank- bzw. Sparkassenkonto haben, so bitten wir Sie, die Zahlung möglichst im Januar auf eines der unten angegebenen Konten vorzunehmen. Die Beitragsmarke werden wir Ihnen dann zusenden.

Sollten Sie hinsichtlich der neuen Zahlungsart noch Bedenken oder Fragen haben, so bitten wir Sie, sich an uns zu wenden.

Anlage

Ermächtigungserklärung am Dez. 68
bei Ankirchner abgegeben,
bitte senden

Mit Bergsteigergruß

Alpenverein
Sektion Rosenheim

R. Pl

(Rummel, 1. Vorsitzender)

Postscheckkonto München 13928 Bankverbindung: Kreis- und Stadtsparkasse Rosenheim 21659

Bergfahrten, Gruppenabende, Hinweise, Termine, Veranstaltungen

Faschingsball:

6.2.1969, Großer Kolpingssaal

Film- bzw. Lichtbildervorträge:

10.12.1968, Filmvortrag (v. Crailsheim)

Die Vorträge finden im großen Kolpingssaal statt.

Jugend (14 - 18 Jahre)

Die Sektion baut eine Jugendgruppe auf, die in der vergangenen Saison bereits mehrere Bergfahrten ausgeführt hat. Interessenten wenden sich an Herrn Robert Seiler, Rosenheim,

Jungmannschaft (18 - 25 Jahre)

Zusammenkunft und Tourenbesprechung jeden zweiten Donnerstag im Monat (19.30 Uhr) im Clubraum Flötzinger Löchl. In der Wintersaison jeden Freitag, 20.00 Uhr, Zirkeltraining in der Reichenbachturnhalle.

Touren- und Wandergruppe (alle Altersklassen)

Zusammenkunft jeden 3. Donnerstag im Monat im Weinhaus Bösl (20.00 Uhr).

14.12.1968	20.00 Uhr Weihnachtsfeier im Weinhaus Bösl
12.1.1969	Resterhöhe - Zweitausender
15./16.2.1969	Rastkogel
19. - 23.3.1969	Südl. Venedigergruppe (Essener-, Rostocker Hütte)
1. - 4.5.1969	Berliner Hütte

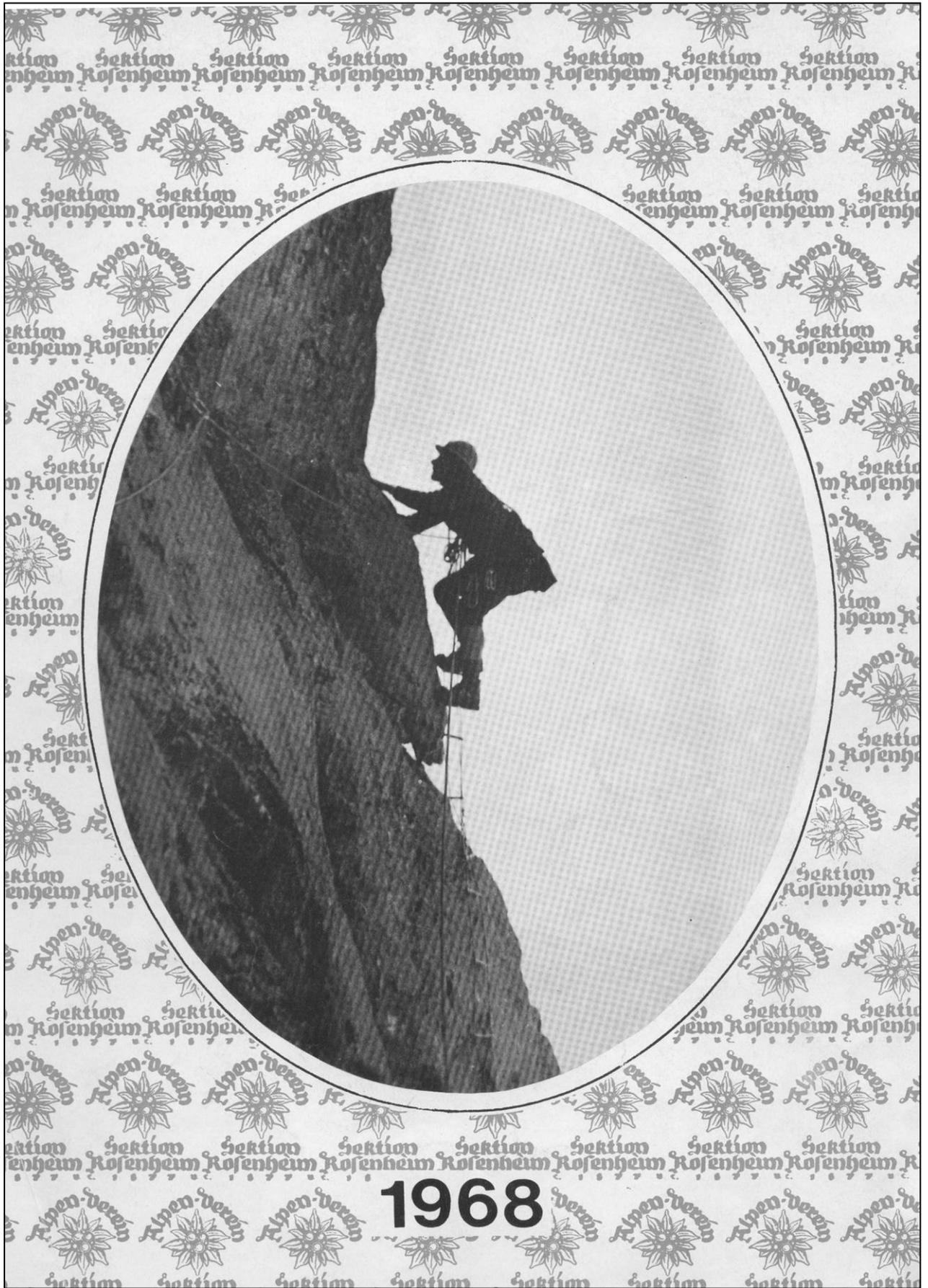
Bücherei:

Die sektionseigenen Bücher und Karten werden in der Rosenheimer Stadtbücherei als "Alpenvereinsbücher" den Sektionsmitgliedern kostenlos ausgeliehen. Vorlage des Mitgliedsausweises mit gültiger Jahresmarke ist erforderlich.

Geschäftsstelle:

Ab sofort ist die Geschäftsstelle im Sporthaus Ankirchner, Rosenheim, Münchener Str. 9, . Der Schaukasten verbleibt vorerst am Klepperhaus.

Die Bekanntmachung sämtlicher Bergfahrten und Veranstaltungen erfolgt auch im Lokalteil des Obb. Volksblattes.



Farben-Kossmann

Schlossberg, Telefon 7001

An der Wasserburger Strasse

**Tapeten · Autolacke
Leitern · Gerüste**

Alleinverkauf in Dinova-Erzeugnissen



IMPRESSUM

Redaktion: Peter Keill
Gerd Städtler
Typoskript: Lilly Städtler
Fotos: Peter Fischer
Schorsch Haider
Peter Keill
Gerd Städtler
Herbert Tauer
Wolfgang Völker
Max Walde
Verlag: Jungmannschaft der AV-Sektion
Rosenheim
Druck: inntaldruckerei peter heuck,
rosenheim, innstr. 71, tel. 71 31

Dankenswerterweise wurden wir wie in den letzten Jahren bei der Finanzierung des diesjährigen Jahresberichtes von zahlreichen Rosenheimer Firmen durch Inserate unterstützt. Den Inhabern sei herzlich gedankt und wir weisen hiermit unsere Mitglieder ausdrücklich auf die Anzeigen hin.



An die Berge

Ihr Berge, die ihr stilles Land umsäumt,
Das mich gebär und leben heißt!
Ihr schenkt den ernsten Schimmer
Allen meinen Tagen
Und vielen Plagen
Wird wortlos eurer Matten grüner Samt
Ein guter Hort.

Der dunklen Wälder Säulendom
Gebiert ein Träumen,
Das von den Graten in die Lüfte strahlt
Und sonder Halt
Die Sterne zu Geschwistern wählt.

Es schält das Herz sich frei
Von allem kleinen Plunder,
Wenn euer Wunder
Aus Fels und Wolken sich vor ihm erbaut.

Das Auge weilt im Schattenschweigen tiefer Kare,
Freut sich der strengen Lockung einer steilen Wand
In Blut und Glieder fällt mir Eisen
Und der Wille drängt,
Empfängt die Kraft euch zu erstürmen,
Bis mich vollbrachte Tat
Am Gipfel selig rasten läßt und ruhn.

Gustl Laxganger

LIEBE SEKTIONSMITGLIEDER

Der Jahresbericht soll vor allem diejenigen Mitglieder, die keine Gelegenheit hatten, an der Jahreshauptversammlung teilzunehmen, informieren. Es hat sich wiederum wesentliches geändert, zu unserer Trauer, aber auch zu unserer Freude.

Schwer trifft die Sektion der Tod zweier unserer verdientesten Mitglieder, der Herren Rudolf Deeg und Willi Klepper. Ihrer ist an anderer Stelle besonders gedacht.

Mit dem Ableben unserer Geschäftsstellenleiter und der damit verbundenen Notwendigkeit auch den von Herrn Klepper seit Jahren unentgeltlich zur Verfügung gestellten Raum freizumachen, entstanden zunächst ganz erhebliche Schwierigkeiten. Unser langjähriges Mitglied Fritz Ankirchner hat sich dankenswerter Weise bereit erklärt, die Geschäftsstelle aufzunehmen und fortzuführen. Die Sektion ist damit einer großen Sorge enthoben.

Die Entwicklung während des Berichtsjahres ist zum großen Teil erfreulich. Es ist der von unserer Gustl Laxganger im letzten Jahresbericht ausgesprochene Wunsch, die Sektion solle bald wieder einen "neuen taugamen" Hüttenwirt für die Hochries erhalten, in Erfüllung gegangen.

Es wurde der Beitragseinzug rationalisiert. Die Überstellung der Sektionsbücherei in die Stadtbücherei (mit voller Wahrung der Eigentumsrechte der Sektion und der unbedingten Vorrechte der Mitglieder!) hat sich bewährt.

Wenn die Gemeinschaftsfahrten der Touren-Wandergruppe, auch der Jungmannschaft, sämtlich unfallfrei verliefen, kann das neben dem nun einmal notwendigen Glück insbesondere auch auf die umsichtige Vorbereitung und Führung, dem Stand der Ausbildung zugerechnet werden.

Die Berichte der Referenten vermitteln ein nur unzulängliches Bild des Arbeitsaufwandes dieser Herren. Die Vorstandschaft ist sich darüber im Klaren, daß manches auf andere Weise, möglich auch besser gelöst werden könnte. Es können indes nicht alle Wünsche und Anregungen verwirklicht werden, denn dazu gehören neben dem guten Willen auch Zeit und Geld. Diejenigen die für die Sektion sämtlich unentgeltlich tätig sind, haben noch andere, vor allem berufliche Verpflichtungen, die Sektion muß mit den vorhandenen Mitteln auskommen. Das sollte fallweise beachtet werden.

Die Vorstandschaft bedankt sich bei allen Mitgliedern, die durch Rat und Tat, durch Arbeitseinsatz und Bereitstellung von Mitteln mithelfen, die Ziele der Sektion zu fördern.

Rosenheim

BÜCHER und SCHREIBWAREN



finden Sie bei **GABRIEL**

und die bewährten
Karten- und Führerwerke des DAV



Buchhandlung Münchener Str. 6
S. Gabriel & Co. Telefon Nr. 1493
82 Rosenheim



DIE SEKTION GEDENKT IN EHREN IHRER
IM JAHRE 1968 VERSTORBENEN MITGLIEDER

Rudolf Deeg
Franz Dietrich
Stephana Hofmann
Willy Klepper

Sebastian Sanftl
Gefion Stier
Monika Wetz



Sporthaus Fritz Ankirchner

Das große Fachgeschäft für den Inn-, Chiem- und Mangfallgau

AUCH FÜR DEN BERGSPORT

Kletterausrüstung und Spezialbekleidung in großer Auswahl!

*Sportler kaufen
fachgerecht
im Fachgeschäft*

Mündener Straße 9

Telefon 2371



EHRUNGEN

Ehrenmitglied der Sektion
August Schluttenhofer

Das Ehrenzeichen für 50 Jahre Bergtreue erhielten

Otto Balk	Josefine Neumüller
Leonhard Baumgartner	Josef Ritthaler
Hans Birkmeyer	Sebastian Sigl
Anton Finsterwalder	August Schluttenhofer
Karl Forstner	Josef Schwarz
Franz Hamberger	Franz Steegmüller
Anton Hörmann	Justina Wölpl
Hermann Just	Fritz Zimmermann
Franz Müller	

Das Ehrenzeichen für 40 Jahre Bergtreue erhielt
Georg Haendl

Das Ehrenzeichen für 25 Jahre Bergtreue erhielten

Hedwig Bögl	Erna Kellerhals
Amalie Braun	Maria Kisslinger
Ludwig Förster	Siegfried Schneider
Rudolf Gabel	Walburga Wörz

FRANZL BAUERS HOCHRIESHAUS-STORY

Die Wirtschaftslage für das Hochrieshaus im Jahre 1968 hat sich gegenüber dem Vorjahr wesentlich verbessert. Die Suche nach einem geeigneten Pächter hat dem Ausschuß große Sorge bereitet. Es mußten gewisse Voraussetzungen unbedingt vom Pächter erfüllt werden.

Die Pacht wurde Herrn Josef Wagner aus Sachsenkam bei Rohrdorf übertragen. Wagner ist aus der Jugend- und Tourenggruppe der Sektion hervorgegangen, bekannt als junger, bergbegeisterter Mann, guter Skiläufer und Berggeher, arbeitsam und zudem hat er viel Verständnis für die Bergtouristik.

Schon bald nach der Pachtübernahme am 01.06.1968 konnte man feststellen, daß auf der Hochries wieder ein frischer Wind weht. Wagner und Frl. Traudl, die zwar noch nicht als Wirtin anzusprechen ist, aber was nicht ist, das kann noch werden, packten mit beiden Händen fest zu.

Die große Küche wurde nun endlich einmal in Betrieb genommen und vieles andere so gestaltet, daß es auf gutes Gelingen schließen läßt.

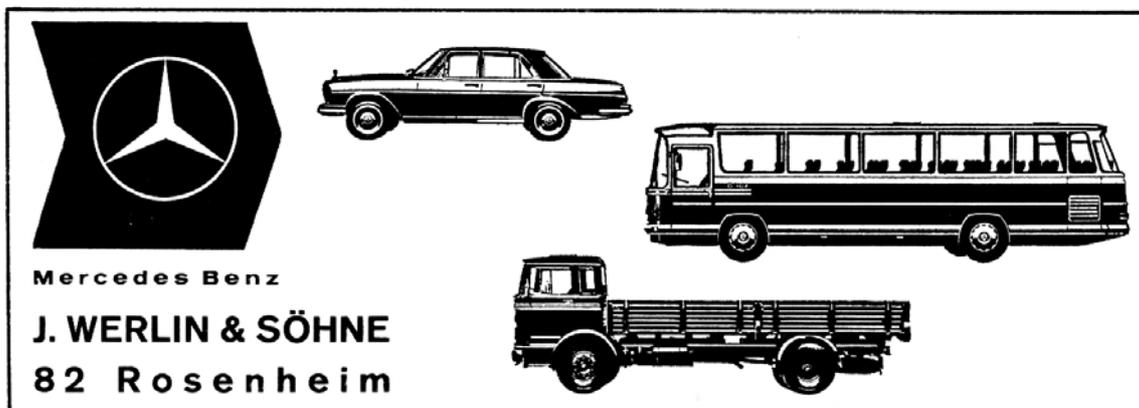
Die Versorgungsfrage war aber nach wie vor ein Problem. Das Tragen der schweren Lasten vom Karsattel auf das Haus ist keine Lösung und hätte auch Wagner auf die Dauer nicht durchstehen können.

Der Plan einer Materialeilbahn, der von der Sektion in allen Einzelheiten vorbereitet war, ist im Hinblick auf die hohen Kosten, die sich errechnet haben, nicht durchführbar. Es hat sich außerdem ergeben, daß die geplante Personenbahn auf die Hochries inzwischen vom Wirtschaftsministerium genehmigt worden ist.

Die Überlegungen des Sektionsausschusses waren daher folgende:
Sollte es doch zum Bau einer Personenbahn kommen, so wird sich ein Weg finden lassen, mit der Seilbahngesellschaft ein Abkommen zu treffen, die Wirtschaftsgüter für das Haus zu tragbaren Preisen von ihr transportieren zu lassen. Bis dahin muß der Transport mit einem geländegängigen Fahrzeug von Frasdorf aus ausgeführt werden.

Wagner hatte sich sehr bald mit seinem Puch-Haflinger und den Straßenverhältnissen zurecht gefunden und schaffte unentwegt Vorräte und Ausstattungsmaterial auf das Haus.

Es wurden zahlreiche Reparaturen und Verbesserungen vorgenommen, u.a. wurde eine neue Wasserpumpe und ein Notstromaggregat angeschafft, das große Geschirrspülbecken in Betrieb genommen, vom Schlosser Max 12 Säurebatterien organisiert, die Nordseite mit Eternit verkleidet, die Diele im Gastraum mit einer Holzverschalung versehen. Dieser Katalog der Verbesserungen und





Vordere Karlsspitze (links) und westliche Törlspitzen (Hintergrund), aufgenommen vom Weg zum Kopftörl

Reparaturen könnte noch lange fortgesetzt werden, wollte man alles aufzählen, was seit der Pachtübernahme getan worden ist.

Nachdem nun einmal die Pächter- und die Transportfrage gelöst ist, haben wir es immer noch mit dem sehr schwierigen Problem zu tun - der Wasserversorgung. Seit einer Reihe von Jahren wird immer wieder in meinen Berichten auf die Unzulänglichkeit der Wasserversorgungsanlage hingewiesen. Insbesondere auf den schlechten Zustand der Leitungsrohre. Wir haben uns für die Verlegung einer neuen Druckleitung, mit Rücksicht auf andere hohe Ausgaben, z.B. das Brunnsteinhaus, noch nicht entscheiden können. Dort wurden bekanntlich die Wasserversorgung und sanitären Anlagen gebaut und dadurch die finanzielle Kraft der Sektion sehr stark in Anspruch genommen.

Der Ausschuß ist sich bewußt, daß die Wasserversorgung verbessert werden muß und ist gegenwärtig dabei, mit dem Wasserwirtschaftsamt eine grundlegende Planung durchzuführen. Es sind drei Ausbaumöglichkeiten in Erwägung gezogen worden. Die Untersuchung über Wasservorkommen



DENKEN SIE DARAN ! - wenn's um BERGSTIEFEL geht (auch für extreme Bergsteiger) immer zuerst zu REINDL - der AUSWAHL und der günstigen PREISE wegen !!

SCHUH *Reindl*
Dein Schuhhaus in Rosenheim
Parken vor und hinter dem Hause



durch einen zuverlässigen Wüschelrutengänger im Gebiet unserer Anlage bzw. Spatenau, wird erst ergeben, welche von den drei Möglichkeiten gebaut werden kann. Das wird immer von den Kosten in Übereinstimmung mit der Zweckmäßigkeit abhängen.

Wir wissen, daß wir eine schwere Aufgabe vor uns haben und daß sie uns nie erspart bleiben wird. Zu einem ganzjährig geöffneten Unterkunftshaus gehört nun einmal eine ausreichende Wasserversorgung auf biologisch einwandfreier Grundlage. Für die Anstrengungen, die gemacht werden müssen, spreche ich jedes einzelne Mitglied an, mitzuhelfen wo immer es sein kann, sei es finanzieller Art, durch Materialspenden, oder wenn es mal so weit ist, durch einen Arbeitseinsatz, damit es zur Ausführung kommen kann.

Vom 01.06.1968 bis 31.12.1968, also in der Zeit der Neuverpachtung des Hauses an gerechnet, haben insgesamt 845 Personen übernachtet. Das ist für den Zeitraum von 7 Monaten eine relativ gute Zahl, wenn man noch berücksichtigt, daß die zweite Sommerhälfte und auch der Herbst 68 wettermäßig nichts besonderes waren. Die Tagesgäste errechnen sich lt. Hüttengebühren auf rund 4700.

Im letzten Jahr sind auch wieder ansehnliche Spenden für das Hochrieshaus gemacht worden. Materialspenden in Holz, elektrisches Installationsmaterial, für Dachreparaturen, Farben für Anstriche usw.

Die Sektion dankt allen diesen Spendern, aber auch jenen, die sich immer wieder freiwillig für einen Arbeitseinsatz zur Verfügung gestellt haben.

Dem Pächter Wagner und Fr. Traudl sprechen wir für ihre bisherige Tätigkeit und gute Betreuung des Hauses unseren besonderen Dank aus, in der Hoffnung für eine weitere gute, harmonische Zusammenarbeit.

Nach all den bisher gemeinsamen Anstrengungen wollen wir doch erreichen, dem Hochrieshaus als Unterkunftshaus zu einem guten Ruf zu verhelfen.

Frau Bauer

Es soll dem Referenten nicht unterstellt werden, in seinem Bericht absichtlich die Tatsache totgeschwiegen zu haben, daß während des ganzen Winters 1968 bis Mitte Mai an allen Wochenenden und Feiertagen von der Jungmannschaft eine ebenso mühevoll wie gutorganisierte Notbewirtung durchgeführt wurde. Es sei an dieser Stelle deshalb auf den Bericht des Jungmannschaftsleiters hingewiesen.

red.

Ihr Elektromeister für:

**Licht-, Starkstrom- und
Antennenanlagen ·
Beleuchtungskörper
Elektrogeräte**

Hans Sporer

82 Rosenheim · Königstr. 8 · Tel. 2591

Dialog einer Seilschaft an der Schlüsselstelle der Fleischbank-Südostverschneidung (VI), gesprochen vor zahlreichem Publikum am Ellmauer Tor:

"Kimmst aufi?" - "Woäß net!"

"Is ´schwar?" - "Scheiße!"

"Drum!" - "Am Ärsch konnst mi leckn!"

"Ja."

DER HOCHRIESWIRT HAT DAS WORT

Wohl wenige Tage erst, gemessen an den 33 Jahren, die der alte Hüttenwirt Georg Seebacher mit Freud und Leid zu allen Jahreszeiten hier auf der Hochries, dem Rosenheimer Hausberg, verbrachte, bin ich Hüttenpächter auf dem Hochrieshaus.

Als neuer "Herbergsvater" richte ich an alle Sektionsmitglieder und Bergfreunde die Bitte und den Wunsch, mit mir genauso gut auszukommen, mir mit Rat und Tat beizustehen und auch etwas nachsichtig zu sein, wenn noch nicht alles so klappt wie früher. An dieser Stelle darf ich mich bei den Hüttenreferenten recht herzlich bedanken, die trotz anderer Aufgaben über ein Dutzend Mal auf den Gipfel gestiegen sind und mir halfen, Probleme wie Wasser-, Lebensmittel- und Brennstoffversorgung zu lösen. Die Wasserversorgung ist noch nicht ganz zufriedenstellend, aber mit gemeinsamen Anstrengungen werden wir auch hier eine Lösung finden.

Zur Verschönerung unseres Gipfelhauses ist schon viel getan worden. So wurde z. B. unser "Bahnhofswarterraum, der eine Fensterhöhe hat wie ein Museum," wie mir ein Gast wörtlich sagte, Dank großzügiger Spenden mit einer Deckenverkleidung versehen. Ein Gemälde von der Erstbegehung der Furchetta-Südwand in den Dolomiten schmückt die Wände, die aber noch viel freien Platz für weitere gute Bilder lassen. Trotzdem meidet noch mancher der alten Hochriesler die neuen Gasträume, sie wollen viel lieber in der alten Holzvertäfelten gemütlichen kleinen Stube der alten Hütte Erinnerungen und Bergerlebnisse auffrischen. Sie wissen aber genausogut wie ich, daß die alte Hütte aus baulichen und finanziellen Gründen nicht renoviert werden kann; helfen Sie mir deshalb mit Rat und Tat die neuen Räume gemütlicher zu gestalten, daß sich alle wohlfühlen und die Hüttenabende wieder so zünftig werden wie früher. Geld und Sachspenden wären eine große Hilfe, ich will das meinige dazu tun, daß die Hochrieshütte wieder eine "Hütte" wird und sich die Besucher wieder wie zuhause fühlen.

KAISER-KAISERSTRASSE 8

Vorhänge
Teppiche
Tapeten
Vorhangleisten
Wandverkleidungen
Garderoben
Möbelstoffe

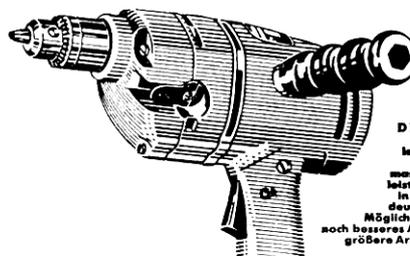
aktuell
geschmackvoll
preiswürdig

Fachgeschäft für Raumausstattung

Rosenheim

Sonderangebote!

SOLANGE VORRAT REICHT!



D720 - D820
Kraftvolle,
leistungstarke
Zweigang-
maschinen, Bohr-
leistung bis 13 mm
in Stein. Das be-
deutet noch mehr
Möglichkeiten für Sie,
noch besseres Arbeiten, noch
größere Arbeitsbereiche.

Ihr Black & Decker Fachhändler

**Rosenheims
größtes Elektrohaus**

ELEKTROHAUS
Stern

Weiterhin habe ich den Wunsch, daß die Hochrieshütte eine Oase der Ruhe und Erholung bleibt, wo die Bergfreunde noch ungestört vom Seilbahnrummel die Einsamkeit der Natur und Berge genießen können und Abwechslung und Entspannung vom tristen Alltag der Städte und des Berufs finden, Freude haben und Leid vergessen.

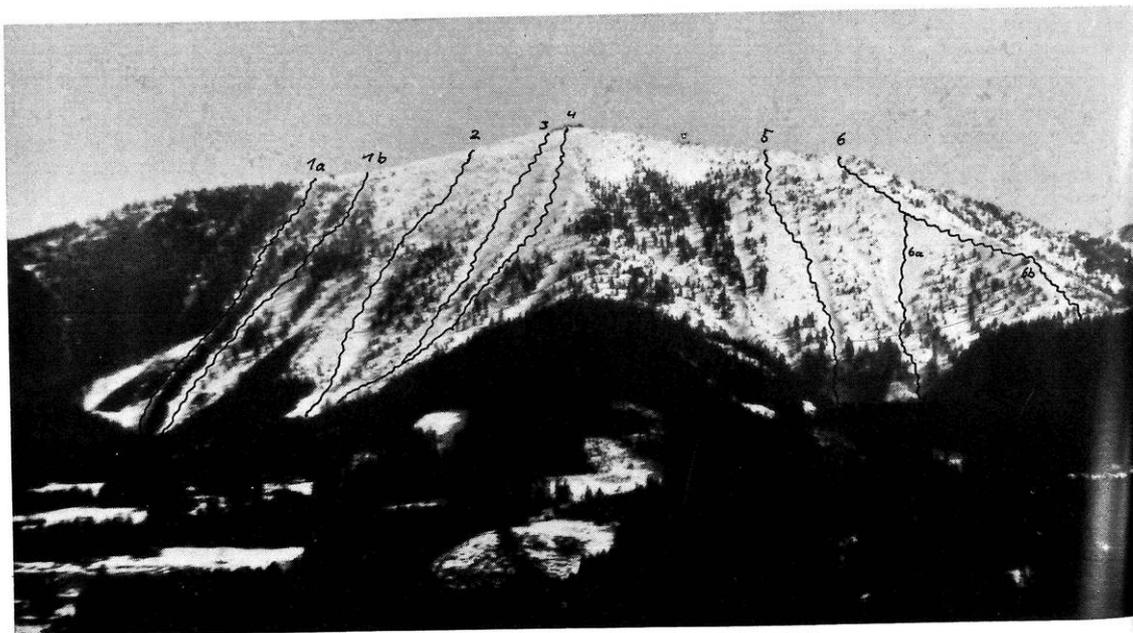
Sie und ich können dazu beitragen.

Hast ' von der Arbat gnua,
Oder laßt dir dei Weib koa Rua,
Dann schneid koa Gfries,
Sondern geh auf d Hochries!

Berg Heil

Sepp Wagner

"SKI - EXTREM" - HOCHRIES-NORDHANG



1a - "Östlicher Schlauch"; 1b - "Westlicher Schlauch"; 2 - "Rosenheimer Hang"; 3 - "Nordhang"; 4 - "Direttissima"; 5 - "Moserbodenrinne"; 6a - "Lawinenhang"; 6b - "Seitenalmrücken";

Die Abfahrten über den Hochries-Nordhang sind ausnahmslos sehr steil und unter Umständen lawinengefährdet, deshalb nur bei entsprechend guten Verhältnissen befahrbar. Der Hüttenwirt der Hochrieshütte gibt diesbezüglich gerne Auskunft.



Reiseführer
Wanderkarten
Autostraßenkarten
und
Bildbände

in großer Auswahl

stets vorrätig
bei
R. BENSEGGER
BUCHHANDLUNG

Rosenheim
Max-Josephs-Platz 32

BACH IM FRÜHLING

Es war einmal

Mit einem Bach
Ging ich dem jungen Frühling nach.

Er wußte viel... und war so schnell,
Er plauderte als Wegesell:

Vom Gletscher, der ihn hoch gebar,
Von dem Geröll im steilen Kar,

Von Sonnenglast und Sturmgebras.....
Mit einem Mal wars aber aus.....

Er wagte einen großen Sprung....
Mir blieb nur die Verwunderung.

"Spring mit!" scholls noch vom Wasserfall
Und an der Wand der Widerhall

War wie ein Lachen hinterdrein:
"Zum Sprung muß man geboren sein!"

Gustl Laxganger



Mosaik-, Wand- und Bodenbeläge
Siegfried Huber

MEISTERBETRIEB — FLIESENFACHGESCHÄFT

ROSENHEIM-KALTMÜHL — Kirchenweg 13
Rosenheim — Münchener Straße 31/III, Telefon 27 83



*Gemütlich
sitzen im
Tages-Cafe*



Finsterwalder

Bäckerei-Konditorei

Rosenheim · Ludwigsplatz

Beste Konditorei-Erzeugnisse
in reicher Auswahl

Wir rüsten Sie gut aus :



*Markencameras
Photozubehör
Kino
Projektion
Brillen
Schutzbrillen
Contactlinsen
Ferngläser
Höhenmesser*

AUGENOPTIK-PHOTO
Zitzlspurger
ROSENHEIM · ECKE BAHNHOF - MÜNCHNERSTR.

BRÜNNSTEIN-REPORT

Auf dem Brünsteinhaus hat sich 1968 ein Pächterwechsel vollzogen. Ebenso wurden damit die Pachtgebühren umgestellt. Es hat sich alles so reibungslos abgespielt, daß ich den Beteiligten, das waren in erster Linie die alten und neuen Wirtsleute, meinen und der Sektion herzlichsten Dank aussprechen darf.

Den alten Wirtsleuten Hans und Julie Bichler darf ich die volle Anerkennung der Sektion Rosenheim sagen für ihre 11-jährige Tätigkeit auf dem Haus, das sie zu unserer vollsten Zufriedenheit bewirtschaftet haben. Sie haben sich nun in ihrem eigenen Haus im Cafe Waldklause schon sehr gut eingewöhnt; und einige Besuche auf der Rückfahrt vom Brünstein zur Waldklause am Auerbach haben uns gezeigt, daß beim Bichler Hans immer was los ist.

Den jungen Wirtsleuten Hans und Christel Seebacher kann man heute schon bescheinigen, daß sie es so reibungslos gleich weitergeführt haben, und nun schon bald ein Jahr zu unserer Zufriedenheit das Haus führen. Der Dank der Sektion dafür sei auch ihnen ausgesprochen.

Aufgrund der Umstellung können bis auf die Tagesgäste die Belegungszahlen nun genau registriert werden:

Tagesgäste	ca. 6000
Übernachtungen:	
Betten für Mitglieder	338
Betten für Nichtmitglieder	237
Lager für Mitglieder	227
Lager für Nichtmitglieder	397
Matratzenlager	201
	<hr/>
Insgesamt:	1400

Das Haus wird heuer 75 Jahre alt und damit bin ich natürlich wieder beim Ausbau. Da der 2. Bauabschnitt immer noch zu erledigen ist, habe ich beim Hauptverein einmal die benötigten Zuschüsse beantragt. Was wir dazu bekommen, steht noch nicht fest. Aber nachdem mir der Hauptverein selbst vorgeschlagen hat, auch beim Ministerium für Unterricht und Kultus einen Zuschuß zu beantragen, was bereits erfolgt ist, harren wir der Dinge, die uns in den Schoß fallen.

Tatsächlich mußten heuer nahezu DM 1000,- für Dachreparaturen, einige Quadratmeter Schindeln erneuern, Dachsparren, die bereits gebrochen waren, abstützen, aufgebracht werden. Die Innenverkleidung auf dem Lager mußte auch nochmals erneuert werden. Es konnten dafür bei der Firma Aicher Spanplatten zum verbilligten Preis beschafft werden. Außerdem hat die Firma Kossmann die Farben für den Innenanstrich des Neubaus kostenfrei im Wert von DM 180,- zur Verfügung gestellt. Vielen Dank dafür Herrn Kossmann.

Die 75 Jahre sind halt nicht spurlos am Haus vorübergegangen und es wird höchste Zeit, die geplante Dacherneuerung und Aufstockung durchzuführen. Die Winterfestmachung der Veranda ist ebenfalls nicht mehr länger hinauszuschieben. Dazu wollen wir jedoch erst den Bahnbau abwarten, von dem zur Zeit nichts Neues bekannt ist.

Beim Umzug der Sektionsbücherei hat uns Herr Dr. Bauer eine Partie Bücher zur Verfügung gestellt, so daß auch eine kleine Bücherei im Hause ist.

Das Haus, das sauber und gut geführt wird, erfreut sich immer derselben Beliebtheit bei Jung und Alt. Und wer es noch nicht besucht hat, sollte es bald tun. Er wird überrascht sein über die Schönheit dieses Berges und seiner herrlichen Aussicht nach dem Süden.



Baufinanzierungen - Kauf-Eigenheime - Eigentumswohnungen

Auskunft und Verkauf:

Bezirksleiter Josef F. Glomb

Rosenheim/Obb., Kufsteiner Straße 1/II, Telefon 14 85

Beratungsstelle der Landesbausparkasse

Sprechstunden auch in der Sparkasse Prien



**Vorteile für
Arbeitnehmer**

Durch das 2. Vermögensbildungsgesetz DM 312,- bzw. DM 468,- steuerfrei und sozialversicherungsfrei!

Zusätzlich Wohnungsbauprämie oder Steuervorteile durch Bausparen.

LANDESPAUSPARKASSE

AUSRÜSTUNGSBESTAND DER SEKTION NICHT GROSS, ABER MODERN UND EINSATZFÄHIG

Die Sektion verfügt seit letztem Jahr dank der Anschaffungen der Jungmannschaft wieder über einen beachtlichen, modernen Ausrüstungsbestand. Unbrauchbare und veraltete Ausrüstungsgegenstände wurden ausgesondert. Der Materialbestand steht ab heuer nicht mehr nur der Tourenggruppe und der Jungmannschaft zur Verfügung, sondern unter bestimmten Bedingungen allen aktiven Mitgliedern. Unter Vorweisen eines Sektionsausweises mit gültiger Jahresmarke werden ab 19. Juni jeweils Montag und Donnerstag von 18.30 Uhr bis 19.00 Uhr Ausrüstungsgegenstände ausgeliehen. Nach spätestens zwei Wochen müssen die Gegenstände wieder zurückgegeben werden. Für jede weitere angefangene Woche müssen DM 5,-- Rückgabeverzugsgebühr entrichtet werden. Wird ein Gegenstand über das normale Maß der Abnutzung hinaus verschlissen oder beschädigt, so muß eine Schadenersatzgebühr entrichtet werden, deren Höhe jeweils im Ermessen des Ausrüstungsreferenten liegt, aber höchstens 70 % des Neuwertes betragen darf. Etwaige besondere Vorkommnisse (bei Seilen z.B. Sturz) müssen dem Referenten im Interesse der Sicherheit der nächsten Entleiher unbedingt mitgeteilt werden. Jeder Entleiher erklärt sich mit seiner Unterschrift in der Ausleihliste mit den hier genannten Bedingungen einverstanden. Ausgabeort und Materialdepot ist das Clubheim am Flötzinger Löchl. Die durch die genannten Gebühren eventuell möglichen Einnahmen sollen zur Beschaffung neuer Ausrüstungsgegenstände verwendet werden.

Unser Materialbestand:

2 P. Salewa-Leichtseisen (12-Zacker), 1 P. Stubai-Steigeisen (10-Zacker), 1 P. Steigeisen (6-Zacker), 1 Fulpmes-Eisbeil, 3 Stubai-Eispickel, 2 Perlon-Biwaksäcke, 2 Wärme-Reflektor-Foliendecken, 1 Kernmantelseil (45 m, 11 mm), 1 Viking-Seil, gedreht (26 m), 2 Zweimann-Bergsteigerzelte (Klepper), 2 große 3-Mann-Zelte, 1 Kletterhammer, 1 Trittleiter, 1 Thommen-Höhenmesser, 1 Skiverschraubung.

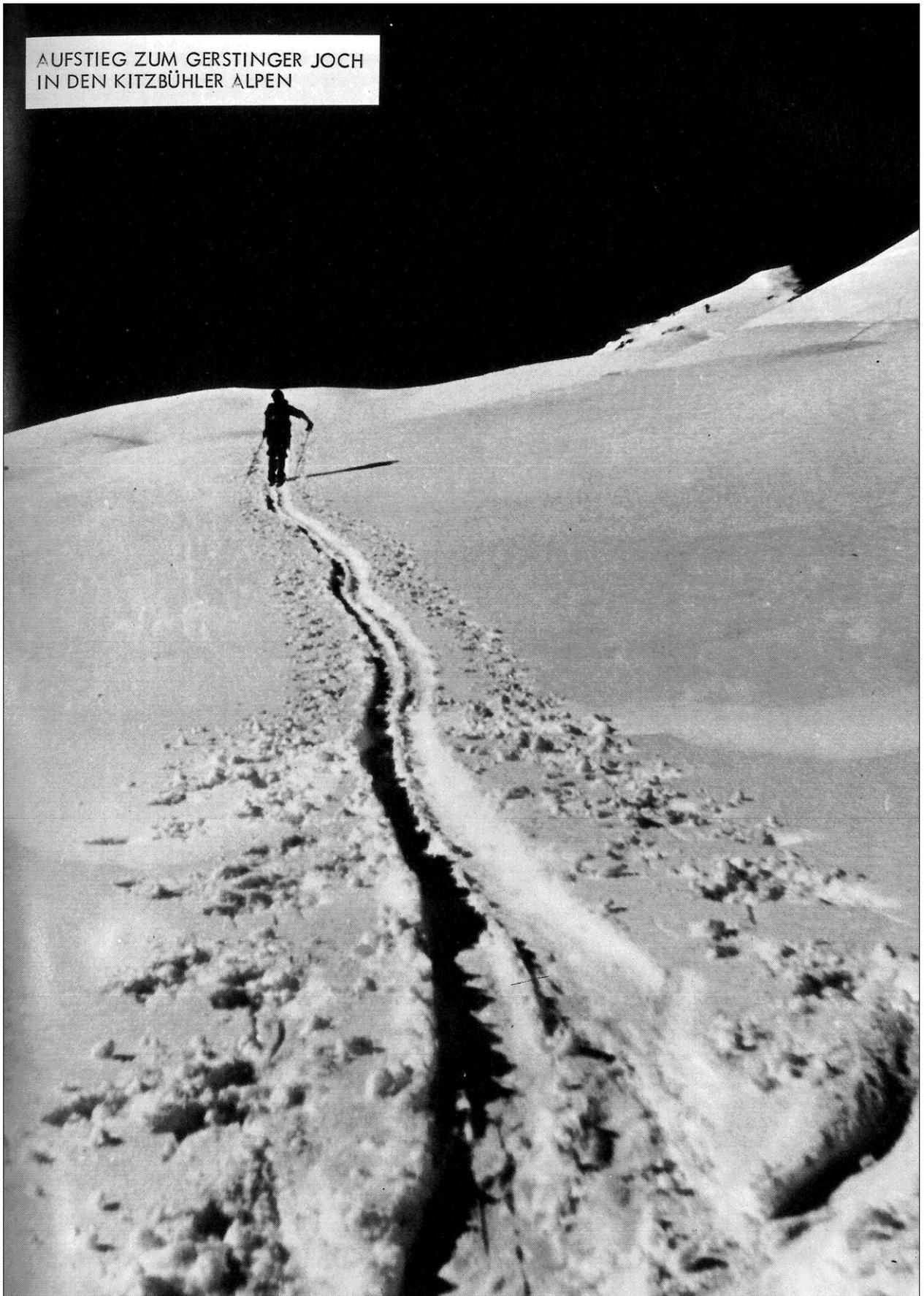
Rudolf Mauler

KLEIDER SUCHEN LEUTE

Unter diesem Motto stand eine Frühjahrswerbeaktion der Firma Loferer, Rosenheim, Man verzichtete bewußt auf Profi-Fotomodelle und engagierte nur Laien-Dressmen und Mannequins. Fr. Rader aus Redenfelden (kaufm. Ang.) zeigt eine Bundhose Elastik DM 29,50, einen geschmackvollen Walk-Spencer DM 79,-- und eine sportliche Bluse für DM 27,50. Eine flotte Kombination nicht nur für Wanderfreunde.



AUFSTIEG ZUM GERSTINGER JOCH
IN DEN KITZBÜHLER ALPEN



SEKTIONSTOUREN 1968
MIT VIEL "WETTERMASSL"

Wenn das schlechte Wetter im vergangenen Jahr auch nicht alle Bergsteigerwünsche in Erfüllung gehen ließ, so gelangen doch einige sehr schöne Gemeinschaftsfahrten.

14.1. Der Große Schütz (2069) war geplant. Auf halber Höhe mußten wir bei Nebel und Schneetreiben, naß bis auf die Haut, umkehren.

11.2. Besser erging es uns bei Pulverschnee und Sonne am Gr. Galtenberg (2425) →

16./ Die Josefitour ging in die Öztaler Alpen zur Vernagtspitze (3550) und beim Übergang zur Braunschweiger Hütte zur Öztaler Wildspitze (3770), wo uns allerdings der Sturm fast vom Grat wehte. →

6.4. Aus der Gefrorenen Wand wurde leider nichts, weil es in Hintertux zu regnen anfing. Nach einem Sprung ins Thermalbad wurde der Rückzug angetreten. Im übrigen legte der Wirt des Spanaglhäuses auf unsere Anwesenheit sowieso keinen Wert, er wollte bei dem schlechten Wetter nicht hinauf. →

5.5. Sonderklasse war die Fahrt zum Löferer Schihörndl (2286), das an diesem Tag einen Massenansturm erlebte. Es wichen nämlich viele Schifahrer von den wegen Föhnsturm geschlossenen Seilbahnen am Enzinger Boden und am Kitzsteinhorn hierher aus.

18./ Auch mit dem Wilden Freiger

19.5. (3418) hatten wir Glück, da nach Angabe des Wirts der Sulzenauhütte die Tour an den Wochenenden vorher wegen Schlechtwetter nicht gemacht werden konnte. →

9.6. Eine ausgesprochene Wasserfahrt wurde die Wanderung von Bad Wiessee nach Lengries über Hirschtalsattel - Lenggrieser Hütte.





Der Bergschuh

mit **Piff**

Sie erhalten dieses Spitzenfabrikat
im Salamander-Schuhhaus

Rudolf Platz

Rosenheim, Max-Josefs-Platz 12

Um eventuellen Irrtümern nochmal vorzubeugen, möchte ich darauf hinweisen, daß der eigenartige Geruch beim Aufstieg zum Hirschtalsattel nicht vom Vordermann, sondern von den im sog. "Stinkergraben" austrätenden Schwefelquellen kam.

20./ Nicht viel besser in Bezug auf
21.7. Regen ging es uns im Toten Gebirge. Von der reizend gelegenen und sehr gut geführten Pühringer Hütte mußten wir am Sonntag im Neuschnee wieder absteigen. Im Hallstätter Salzbergwerk war es dann wenigstens trocken.

15./ Unser Zeltausflug nach Cortina
18.8. verlief recht befriedigend, so man sein Zelt im Olympia-Camping nicht gerade zufällig in einer Bodenmulde aufstellte. Noch am Anfahrts tag bescherte uns der Nuvolao (2575) eine wunderbare Rundschau. Der nächste Tag galt der Tofana die Roces (3225), die über den Normalweg und von einer kleinen Gruppe über die Südwand bestiegen wurde. Am Cristallo war das Wetter leider so schlecht, daß die Mehrzahl in der Cristalloscharte umkehrte.

14./ Die bisher wohl schwierigste
15.9. Sektionstour ging zur Watzespitze (3533) im Kaunergrat. Eine besondere Note erhielt



die Fahrt dadurch, daß es in der Hütte außer Schnaps keine alkoholischen Getränke mehr gab, daß es am Sonntag früh um 5.00 Uhr zunächst einmal ordentlich regnete und daß der Einstieg am sog. Eisweg wirklich Blankeis hatt. Von 23 Teilnehmern erreichten immerhin 20 den Gipfel.

9./ 10.11. Den Bergsteigerabschied feierten wir diesmal auf der Hochries.

Auch 1968 verliefen alle Fahrten ohne jeden Unfall. Die Beteiligung war mit Durchschnittswerten von 22 Personen im Winter und 30 im Sommer relativ hoch.

Neben diesen Touren wurden unter der Leitung von Herrn Pfahler, der nun leider durch Wegzug nach München seine Tätigkeit für die Sektion einschränken muß, folgende Wanderungen durchgeführt.

- 19.5. Buchstein und Roßstein
- 15./16.6. Zwiesel - Hochstaufen
- 14.7. Kröndlhorn
- 31.8./1.9. Westliches Karwendel (Nördlinger Hütte)
- 12.10. Pyramidenspitze

Ich darf Herrn Pfahler nochmals herzlich danken für seine vorbildliche Planung und Durchführung der Fahrten und die Hoffnung ausdrücken, daß er für die Sektion nicht ganz verloren sein möge.

Herderich

Seit über 65 Jahren
verkaufen wir Uhren
reparieren wir Uhren!

Jäkle

Das bekannte Fachgeschäft
Uhrmachermeister – Juwelier
Rosenheim, Münchener Straße 18

Uhren - Schmuck - Bänder
Der sicherste Kauf für den Kunden
Die Erfahrung des Fachmannes

AUCH FÜR JEDE BERGTOUR

BERGMEISTER-
SPEZIALITÄTEN



ROSENHEIM MAX-JOSEF-PLATZ 15
FILIALE MÜNCHNERSTR. 36 TEL. 1974

AUSZÜGE AUS MAXENS GEHÄSSIGEM
TOURENGRUPPENEPOS

Damals, am Schütz, im Januar,
Dös Wetter war wia eh net rar,
Vorm Bus, der Heinz verteilt, wie immer,
Dö ganzn Skiverschraubungstrümmen.
Oana keicht nebn am Heinz daher:
"Du, is dei Rucksack a so schwer?"
"Warum denn net – und immerhin,
I trag d´ Verantwortung drin!"
Ja, vorigs Jahr, so um de Zeit,
Da hat ´n ´s Berggeh no net g´ freit,
Da war ´s Spital no in dö Knochn.
Doch heut, da rennt er ungebrochn
Und schließlich woaß ja jedermann,
Daß d´ altn Böck dö zachern san.

Seppenchauffeuse Helga Weidl,
Z´nächst siech i de in einem Kleidl,
Vom Scheitel bis zur Sohle Dame,
Für ihr Stellage wohl die Reklame.
De Seppen stört dös gar nicht mehr,
Für sie ist Helga ihr Chauffeur.
Getreulich fahrt sies hi vors Haus,
Für de zwoa is dö Tour da aus:
"Guat Nacht – und g´fahrn bist a net schlecht."
Sagt ´s, ham de überhaupt a G´schlecht?
I zweifelt fast – naa – jetzt is klar,
Es hoast ja auch "das Seppenpaar"!"

Von unserm Placht behaupten s´ schon,
Er war "die Schnecke der Sektion".
Zur Tarnung knipst er da und dort,
Daweil – dö andern san scho fort.
Er sauft koan Wein net aus de Humpn,
Was is mit dera Cognakpumpn?
Dös next Moi laßt di gar net foppen,
Da kimmst zu mia – i tua di doppen.
Da laßt dö ganze Bande hint,
Von ganz alloa laft ´s – wia da Wind,
Und wannst es anpackst – möglichst schlau,
Dann bist ´s nächst Jahr a a Rennsau!

I pfeif mi nix um all den Tratsch
Und halt scho garnix von da Ratsch,
Drum hab i nix mehr auf da Pfanna,
Gell, deszweng tuats mi net verdamma.

Jetzt hab i wieda, ungeniert,
Mei ganz frechs Mäu spazierng´führt.
I woaß, deszweng klagt koana an,
Für d´ Gaudi san ma alle z´ham.

**... wenn's Geld
nicht reicht,
Kommt er zu uns**



Beispielsweise beim Autokauf, bei der Anschaffung von Möbeln oder anderen hochwertigen Gütern. Und unser Kleinkredit oder Anschaffungsdarlehen ist einfacher und billiger zu haben, als Sie vielleicht denken! Also – auch wenn Sie einmal Geld brauchen, sind wir für Sie da! Fragen Sie uns, dann geht manches sicher leichter.

Denn:



DIE (UN-) TÄTIGKEIT DER JUNGMANNSCHAFT

Die Mitgliederzahl (21 i. J. 1967) hat sich für den Berichtszeitraum auf 17 verringert. Die strengeren Mitgliedschaftsbedingungen wurden im Jahresbericht 1967 ausführlich dargelegt. Die Tendenz einer im Sinken begriffenen alpinen Leistungsbereitschaft dürfte wahrscheinlich mit dem zunehmenden Wohlstand zu erklären sein. So ist ein Leistungsrückgang beim Vergleich der Tourenlisten von 1967 und 1968 festzustellen, an dem bestimmt nicht nur das schlechte Sommerwetter 1968 schuld gewesen ist. Es mag dahingestellt bleiben, ob schwindendes Interesse, das ungünstige Wetter, stärkere berufliche Belastung (auch Ausbildung bzw. Studium) oder Einberufungen den stärksten Einfluß darauf ausgeübt haben.

Dagegen sind Zusammenhalt und Kameradschaft innerhalb unserer Jungmannschaft umso besser. So gelang es uns, die viel Mühe und Freizeit erfordernde Notbewirtschaftung der Hochries-Gipfelhütte bis Mitte Mai 1968 aufrechtzuerhalten.

Im Juni 1968 hat die Jungmannschaft in zeitraubender Gemeinschaftsarbeit den Raum der alten Sektionsbücherei am Flötzinger Löchl mit eigenen Mitteln zu einem ansprechenden Gruppenraum für die Jugendarbeit der Sektion gestaltet. Besonderen Dank für ihr Verständnis möchten wir an dieser Stelle der Flötzinger Brauerei Rosenheim aussprechen, die uns in großzügiger Weise diesen Raum weiterhin unentgeltlich zur Verfügung gestellt und mit Tischen und Stühlen ausgestattet hat.

Mit dem Überschuß aus der Hochriesbewirtschaftung beschaffte die Jungmannschaft alpine Ausrüstungsgegenstände, z. B. Seile, Eispickel, Steigeisen, Biwaksäcke und Hochgebirgszelte, die gegebenenfalls auch anderen aktiven Sektionsmitgliedern zur Verfügung stehen. Die Verwaltung



„Roha“

Das Einkaufszentrum
für den gesamten Baubedarf
**Rosenheimer
Handelsgesellschaft
82 Rosenheim
Pichlmayrstraße 1-7
Telefon
1542 - 1548**

Baustoffe aller Art
Wand- und Bodenplatten
Japan - Mosaik
Stab- und Formeisen
Eisenwaren aller Art
Öfen und Herde
Sanitär- und
Heizungsbedarf
Aco - Lichtplatten
und Bahnen

Fertigaragen und Müllboxen
Record - Rolladenkästen
Quick - Mix - Trockenmörtel
Rega - Kompostbehälter
Garagentore u. feuerh. Türen
Stahltürzargen
Fugenloser Stallfußboden
Dunstkamine - Stallfenster
Well - Eternit
Colorit - Fassaden

der Ausrüstung besorgt Rudi Mauler, Rosenheim Steinböckstr. 16, der sich auch besondere Verdienste bei der Erneuerung des Gruppenraumes erworben hat.

Zur Pflege des Gemeinschaftslebens wurden im Berichtsjahr 24 Gruppenabende abgehalten (vierzehntägig im Turnus donnerstags oder freitags), die nach wie vor auch interessierte Nichtmitglieder besuchen können. Der Themenkreis reichte von Ausrüstungsfragen, Diavorträgen, Maßnahmen der ersten Hilfe, alpiner Technik, Einstudieren von Liedern, Erlebnisberichten, bis zu gelegentlichen recht heftigen Diskussionen über politische oder weltanschauliche Probleme, die im allgemeinen ein recht hohes Niveau besaßen.

Im praktischen Ausbildungsprogramm wurde in drei Nachtübungen Klettern im schwierigen Klettergartenfels geübt. Stirnlampen ermöglichten Seil- und Hakenmanöver.

Das "Anklettern" fand am 1. Mai auf der Kampenwand statt. Im Mai fuhr eine Gruppe zum

verschärften Klettertraining ins Altmühltal bei Wellheim.

Im Herbst 1968 nahm ein Teil der Jungmannschaft an einem wöchentlichen Konditionstraining (Circuit-Training) teil, um für die Skisaison fit zu sein.

In Anbetracht der geringen Fahrtenausbeute wurde von einem Kletterabschied 1968 abgesehen.

Erfreulich ist in jedem Fall, daß das Jahr 1968 unfallfrei verlaufen ist.

G. Haider

Alles für den Garten

Samen - spez. Rasensamen

Blumenschalen und -kästen

Gartengeräte - Rasenmäher



**Garten-Center
Rosenheim**



Jahnstraße - Gegenüber Eisstadion

Qualitäts-Gartenmöbel

Holz - Plastic - Korb
Hollywood-Schaukeln
Gartenschirme

J. A. Huber's Söhne

GEGRÜNDET 1620

SAMENFACHHANDEL · SEILERWARENFABRIK

ROSENHEIM · Kaiserstraße 3



Umzug ist Vertrauenssache!

H. STÖCKL

Spedition und Möbeltransporte

ROSENHEIM OBB.

Küpfelringstraße 83 - Telefon 3605

TÄGLICHER

STÜCKGUTVERKEHR

ROSENHEIM-MÜNCHEN

DIE NASSE GEGENWEHR

In memoriam Hans Rummel -genannt da Rummel-Hanse-

Der Hans war einer von der ganz alten Garde. Der nix wissen wollte von Shorts, Bikini, Strandanzug, Sonnenbaden und so. Schon gar nicht, wenn er in seinen Bergen herumstieg, wie ein Besitzer, der sein Gut beaufsichtigt. Als gewiegener Kenner der Alpenflora fand er auch die verstecktesten Schlupfwinkel, wo Frauenschuh und Türkenbund blühten, die er liebevoll beäugelte und mit Argusaugen bewachte. Daß ihm auch keiner etliche von den geschützten Pflanzen weg holte.

So stieg er eines Tages auch in den hintersten Hängen des Ascherjochs herum, stöberte diese und jene Seltenheit auf, aber auch zwei Mädels, die sich in einer verschwiegenen Mulde in der Menschheit ureigenstem Kostüm der alpinen Sonne preisgaben.

"Ja ... so a Saustall!" knurrte der Rummel-Hanse in seinen weißen Schnauzbart, kniff die Augen klein und ballte die Fäuste in den Hosentaschen. Die beiden Nackedeien schliefen in paradiesischer Unbefangenheit. Weil es an dem besagten Fleckerl ja auch wirklich schön genug war. Stellte der Hanse fest, hockte sich auf einen Stein, brotzeitelte ein bißl, konnte es sich aber nicht verkniefen, hin und wieder einen Spechter auf die beiden Anstössigen zu riskieren. "Jung hans ... und sauba aa ... dö Zweek!" stocherte das Mannsbild im Hanse. Worauf das alpine Herz einen groben Räuserperer tat: "Nachat sollns zum Nackatbadn drunt' bleibn, da herobn is dafür koa Platz!" Eine ganze schöne Zeitlang rauffen sich so im Hanse die zwei Seelen. Bis schließlich doch das alpine Gewissen die Oberhand gewann und der Hanse sich zu etwas entschloß, was ihn eine ganze Weile lang über weglose Latschenhänge mächtig unterhielt: Er entdeckte nämlich, daß die zwei Weiberleut ihre Gewänder gar arg leichtfertig über einen nahen steinernen Almzaun gehängt hatten. Wie ein Fuchs schlich der Hanse die weibernen Sachen an, stopfte sie unter den Arm und tat ein paar mächtige Sprüנג zu einer verlassenen Wassertränke hinter einem kleinen Wiesenbuckel. Dort weichte er sie ein: Stück für Stück, ins rieselnde eiskalte Bergwasser, das aus dem alten Holzrohr sprang. Schließlich schwammen zwei geblünte Dirndlkleider samt Schürzln, zwei blütenweiße Hoserl und Hemdchen in dem Trog. Der Hanse rührte noch gehörig um und grinste hinterfotzig. Draufhin tat er einen urigen Jodler, die die beiden Schlafenden wie an einer Angelschnur hoch riß. In des Hansens besinnlich langsamen Abstieg hinein klangen wohl noch die ersten Schreie der zwei Entdeckten. Ihre entrusteten Ausrufe über die nasse Bescherung auch. Aber nur so weit, wie ein Vogelschrei, der einen Schnauer lang im sommerlichen Nachmittag klingt, nicht länger. Dann nahmen den Hanse wieder die tausendfältigen Wunder der einsamen Almmatten und die Vielfalt des Bergwaldes gefangen, in die er hineinwanderte, Schritt um Schritt, bedächtig und freudensammelnd. Nur hin und wieder glitt wie ein flinkes Blitzleuchten ein spitzbübisches Lächeln um den faltenumzogenen Mund und zu den etlichen Bergdohlen, die ihn bei der nächsten Rast unterhielten, sagte er halblaut: "Werd eahna nixn ausg' macht ham, dö Zweek! D' Sunna scheint ja warm, dö hat gschwind trucknet! Aba ... merka wern' s as si' s hoffentlich!"



LOWA

der Bergschuh

mit



Eine große Auswahl an Berg-
und Skischuhen bietet Ihnen

Hans Müller

Rosenheim, Münchenerstr. 33

**EXPEDITIONSBEWÄHRT AUF ALLEN
HOCHGEBIRGEN DER ERDE.**

**Der kluge Sportler kauft im
FACHGESCHÄFT**

ABSEILBERICHT DER JUNGMANNSCHAFT

BERGFAHRTEN 1968

- In den Voralpen: An der Hörndlwand, den Ruchenköpfen und an der Kampenwand (u. a. "Gelbe" und 1. Begehung der Direkten Scheibenwand-SO-Wand)
- Kaiser: Kopftörlgrat
Fleischbank-Ostwand (Dülfer und Rebitsch-Spiegel)
Rittlerkante
Kleine Halt NW-Kante und NW-Wand
Predigtstuhl Westkante, Nordkante, Westschlucht, Westverschneidung
Christaturm SO-Kante
Totenkirchl-Westwand (Dülfer)
-Ostwand (Dülfer)
- Wetterstein: Schlüsselkar-Westgratturm-Südwand
Scharnitzspitze-Südwand (Hannemann)
- Rofan: Guffert-Südkante
- Berchtesgaden: Gr. Häuslhorn-Südwand (Gerade)
Sommerstein-SW-Wand,
Watzmannkind-Südflanke
- Hochkönig: Bratschenkopfpfeiler
- Dachstein: Windlegergrat
- Lechtaler: Roggalkante und -pfeiler
- Dolomiten: Cima Pradidali-NO-Wand
1. Sellatum-W-Kante
2. Sellatum alte N-Wand
Piz Ciavazes (Abramkante)
Fünffingerspitze (Kieneriß)
- Westalpen: Gran Paradiso (Skibesteigung)
Mont Blanc (auch mit Ski bis zur Vallot-Hütte)
Weismies (Normalweg)
Zinalrothorn (Normalweg)
Matterhorn (Zmuttgrat)

Mehr war es nicht!



**VEREINIGTE
KRANKENVERSICHERUNG A.G.**

**Josef N.
Rothmayer**

Bezirksleitung der Vereinigten Krankenversicherung

BEACHTEN SIE DIE BEILAGEN !





APROPOS KLETTERGARTEN!

Wir verfügen über einen inzwischen hervorragend hergerichteten Klettergarten, über dessen Lage aber aus naheliegenden, der Redaktion bekannten Gründen allerdings keine Auskunft gegeben werden kann. Ein Klettergarten ist bekanntlich für einen Sportalpinisten etwa dasselbe wie für einen Leichtathleten sein Heimatsportplatz. So ein kleiner Klettersportplatz ermöglicht es, im Winter und Frühjahr sich gewissenhaft und systematisch an Samstagen oder auch am Abend nach der Arbeit vorzubereiten auf die größeren Unternehmungen im Sommer. Außerdem sind hier die besten Voraussetzungen gegeben, interessierte Jugendliche und Anfänger in die Schule des Klettersports einzuführen, völlig ohne jedes Risiko und unter direkter fachgerechter Anleitung. Interessenten an unserem Klettergarten und Förderer dieser durchaus vorteilhaften und notwendigen Einrichtung erhalten an den Jungmannschaftsabenden nähere Auskünfte. red.



RAUCHENDE BERGE (BERGELL)

MEHR GAUDI MIT MEHR TEILNEHMERN
UNSERE JUGENDGRUPPE

1968 wurden für die Jugendmitglieder und jugendlichen Interessenten der Sektion folgende Fahrten durchgeführt:

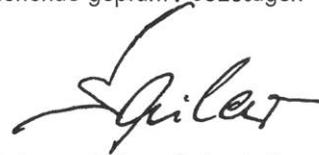
1. Kranzhorn
2. Scheibenkogel
3. Pendling
4. Scheffauer
5. Tofana (Mit Tourenguppe Heidenreich)
6. Rofan (Wochenendfahrt - Bayreuther Hütte)
7. Geigelstein.

Alle diese Fahrten wurden bis auf einige sehr treue Teilnehmer nur sehr wenig beachtet. Dies ist eigentlich sehr schade. Denn es soll nicht das Ziel dieser Gruppe sein, zwei oder drei Unentwegte zu führen. Damit sind auf die Dauer auch diese Teilnehmer nicht zufrieden. Wir möchten einen gewissen jugendlichen Nachwuchs gewinnen. Wir möchten unsere Erfahrungen und auch die Liebe zu unseren Bergen weitergeben.

Ich stehe allen Interessenten mit Auskünften gerne zur Verfügung. Bin telefonisch zu erreichen, wenn sich jemand über eine Jugendtour erkundigen will. Aber ich möchte außerdem alle zukünftigen Teilnehmer bitten, daß sie sich genau wie bei anderen Touren entweder telefonisch bei mir oder nach dem Bekanntgeben der einzelnen Touren in der Geschäftsstelle anmelden.

Für den Frühsommer haben wir die erste Jugendtour entweder zu einem netten, fröhlichen Hüttenabend oder eventuell einem kleinen Zeltlager übers Wochenende geplant. Sozusagen als Auftakt. Mit hoffentlich mehr Teilnehmern als bisher.

SOLL DIE JUGENDARBEIT UMSONST SEIN?



Die unentwegten Bemühungen des Jugendleiters zielen letzten Endes auch darauf ab, daß aus der Jugendgruppe auch einmal ein Haufen bergbegeisterter Jungen und Mädchen zwischen 14 und 18 Jahren (auch drunter und drüber) wird, eine richtige "Blas", wie etwa die Jungmannschaft und die Tourenguppe! Für den geselligen Teil dieser Jugendunternehmungen steht ein nett eingerichtetes sektionseigenes Clubheim (am Flötzinger Löchl - ehemals Bücherei) zur Verfügung und zur Beruhigung allzu besorgter Eltern darf gesagt werden, daß die Fahrten der Jugendgruppe immer von mehreren erfahrenen Mitgliedern der Tourenguppe geführt werden. Diejenigen Mitglieder der Jugend, die auch an der schärferen Richtung des Bergsteigens interessiert sind, haben jederzeit Anschluß an die Jungmannschaft und werden von ihren Mitgliedern fachgerecht geführt, eingewiesen und "geschult", wenn nötig (bei allzu überschäumender Begeisterung) auch etwas "gebremst" red.



August Schluttenhofer

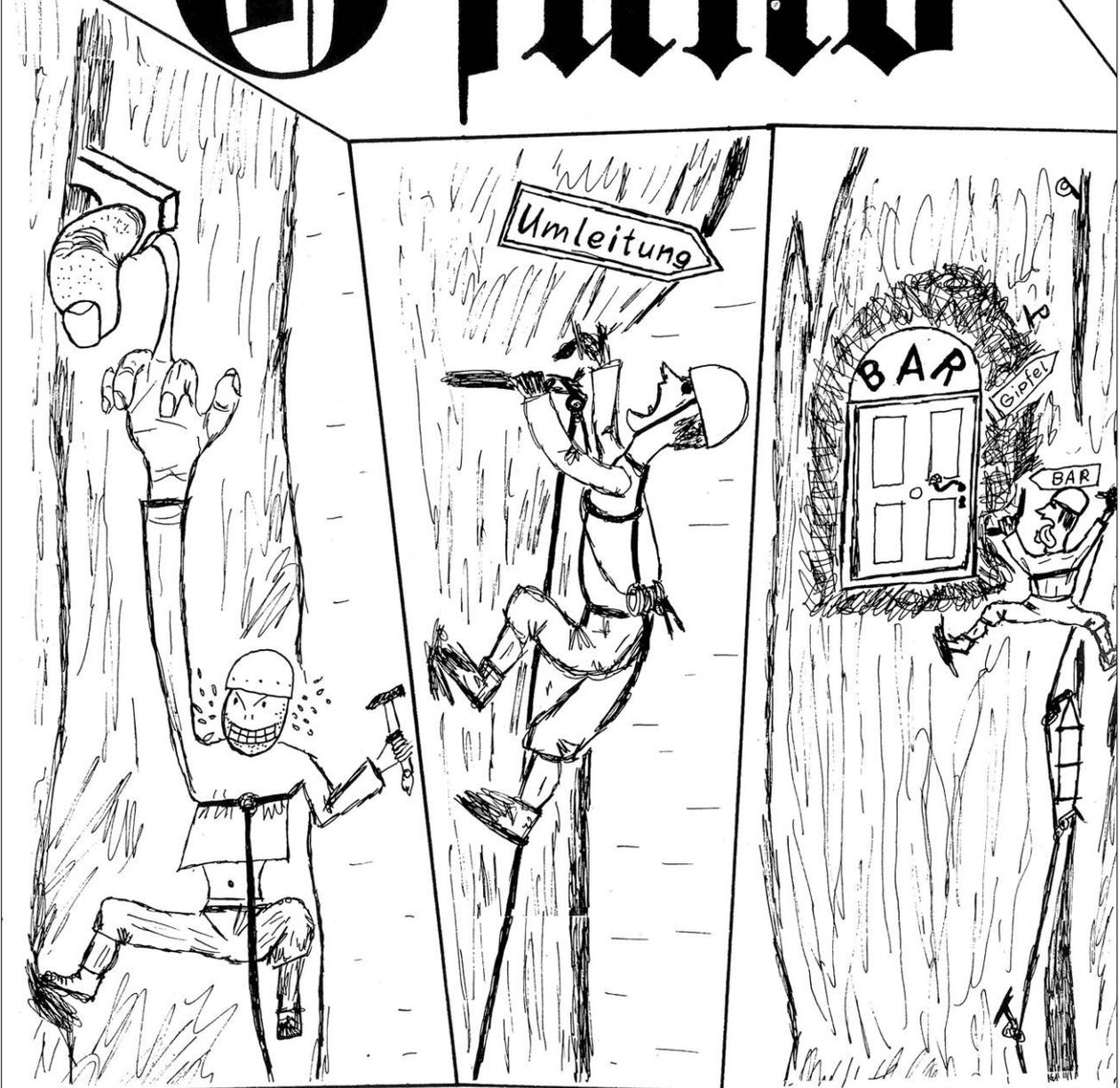
Werkstätte für Malerei

Rosenheim

Sedanstraße 3

Telefon 2326

G'sund



Samma!

OTTO KREUZER OHG
METALLBAU

82 Rosenheim
 Tegernseestr. 14
 Tel. 2249

Café-Eissalon Misurina
 Rosenheim, Herzog-Otto-Straße 6 — Telefon 0 80 31 / 43 73

Mit den bekannten italienischen Eisspezialitäten!
ganzjährig geöffnet!
 Wir freuen uns über Ihren Besuch!

LEIHBÜCHEREI UND ARCHIV

Der Verlauf des letzten Jahres hat die Zweckmäßigkeit der Entscheidung bestätigt, unsere Buchbestand von der Stadtbücherei verwalten und ausleihen zu lassen. Die Ausleihfrequenz ist ganz erheblich angestiegen und die Schriften werden dort gut verwaltet. Aus der Analyse der Ausleihungen erscheint es vorteilhaft, die Sektionsbücherei in eine Leihbücherei - enthaltend Führer, Karten und touristische Schriften, untergebracht in der Stadtbücherei und ein Sektionsarchiv - enthaltend die selten ausgeliehenen wissenschaftlichen und bibliophilen Werke, untergebracht in unserer alten Bücherei am Roßacker, dem jetzigen Clubheim - zu trennen. Der Platz in der Stadtbücherei ist begrenzt und vorerst nicht erweiterungsfähig; durch die Herausnahme der kaum verlangten Bücher schaffen wir Raum für die längst fällige Ergänzung und Modernisierung des Karten- und Führermaterials. Die wesentlichen Ausleihbestimmungen darf ich wiederholen: Führer und Karten werden ausschließlich an Sektionsmitglieder mit gültigem Ausweis kostenlos ausgeliehen.

Die Ausleihfristen sind denen der Stadtbücherei gleichgesetzt. Bei Überschreiten der Ausleihfristen werden - trotz kostenloser Ausleihe - die in der Stadtbücherei üblichen Mahn- und Eizugsgebühren fällig.

BERGERLEBNIS IM VORTRAGSSAAL
 VORTRÄGE IM WINTERHALBJAHR 1968/69

Folgende Vorträge wurden gehalten:

1. Am 15.10.68 von Herrn Amtsgerichtsdirektor Gegenfurtner aus Rosenheim über "Vier Jahreszeiten in den Dolomiten".
2. Am 12.11.68 von Herrn Baumgartner aus München über "Sommer - Sonne - Berge".
3. Am 10.12.68 von Herrn Freiherrn von Crailsheim aus Schloßberg bei Rosenheim über "Kinderbergfreuden im Sommer und Winter" und über "Vom Monte Baldo zur Guglia di Brenta" als besprochene Farbfilm.

4. Am 11.3.69 von Herrn Gaitanides aus Gartenberg bei Geretsried/Schrobenhausen über "Über den Wolken des Gran Paradiso".

Mit Befriedigung kann festgestellt werden, daß die Vorträge im großen Saal des Kolpinghauses am Ludwigsplatz durchwegs sehr gut besucht waren. Sicherlich ein Beweis dafür, daß die ausgesuchten Vortragsthemen bereits in der Vorankündigung eine gute Resonanz fanden.

Bei der Vielzahl der bereits gehaltenen Vorträge in den letzten Jahren wird es sicherlich immer schwieriger werden, solche Vortragsthemen auszusuchen, die den Vorstellungen der verschiedenen Interessengruppen gerecht wird. Daher die Bitte des Vortragsreferenten an alle Mitglieder, der Vorstandschaft der Alpenvereinssektion Rosenheim Vorschläge zu unterbreiten über Vortragsthemen, die ihrer Ansicht nach besonders zu empfehlen sind. Sie dürfen sicher sein, daß ihre Vorschläge sorgfältig überprüft und gegebenenfalls verwirklicht werden.

Abschließend die Bitte, vor allem an die Jugend, auch im kommenden Winterhalbjahr 1969/70 durch zahlreichen Besuch der Vorträge die Bemühungen für qualitativ gute Vortragsthemen entsprechend zu honorieren.

L. Lehmann

"Hast du schon einen MINI-BAUSTEIN?"
 "Nein, was ist das?"
 "Das ist ein Kugelschreiber, den du für eine Mark an der Geschäftsstelle und auf den Hütten der Sektion bekommst. Das Geld wird für Verbesserungen an Hochries- und Brunnsteinhaus verwendet."
 "Wird gekauft!"

KLEPPER

Zeltcaravan Piroschka

"... Lignano: Soeben angekommen. Unsere Piroschka ist natürlich auch dabei – Abkuppeln und Aufklappen ist eins. Dauert ja nur ein paar Minuten und man kann gleich ins eigene Zuhause ziehen. Die Nachbarn staunen wieder einmal: Wieviel Platz wir hätten und die vier Liegeflächen, die sich zu Sitzbänken verwandeln lassen – ob man das 'mal probieren dürfe – überhaupt, sehr gemütlich wär's hier. Morgen geht's bis Rimini. Uns macht das Spaß. Peter sagt, die Piroschka würde er beim Fahren gar nicht merken. Und die Kinder, die möchten sie nicht mehr hergeben..."



Fordern Sie bitte
 Farbprospekt
 269 an.

KLEPPER-WERKE, 82 ROSENHEIM, ☎ 23 61

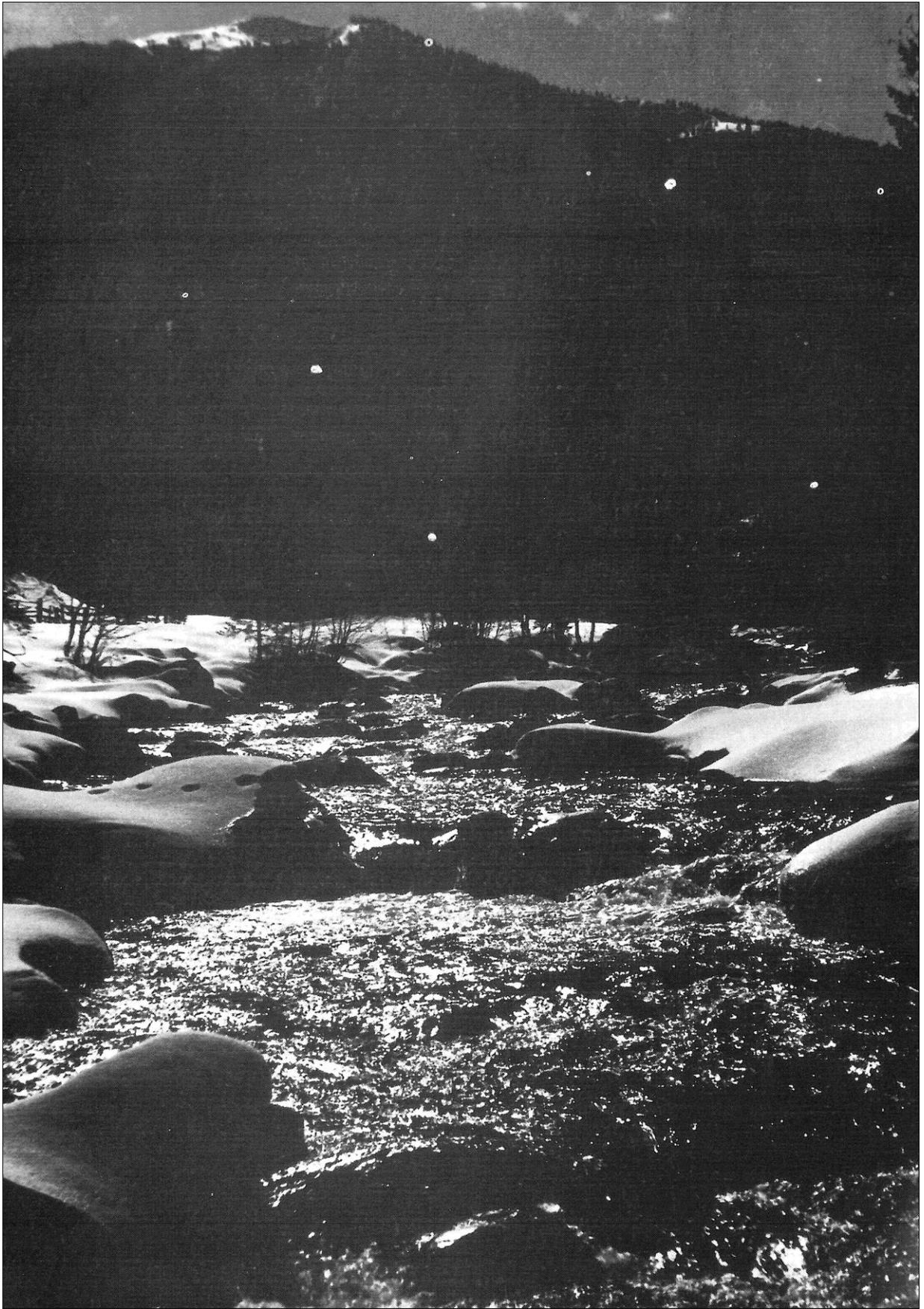
Weinstube-Restaurant
BÖSSL
 Rosenheim · Weinstraße 2 · Telefon 1775

KENNEN SIE SCHON UNSERE NEUEN RÄUME?
 FÜR SIE GESCHAFFEN, UM GEMÜTLICHE
 STUNDEN ZU VERBRINGEN.

EINE REICHHALTIGE AUSWAHL AN SPEISEN
 UND GETRÄNKEN – AUCH FÜR IHREN
 GELDBEUTEL – IST FÜR SIE BEREIT.

NEBENRÄUME FÜR FAMILIENFEIERN,
 VERSAMMLUNGEN, U.S.W.

MONTAGS GESCHLOSSEN



DIE BARGELDLOSE BEITRAGSZAHLUNG

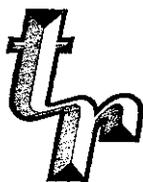
In den letzten Jahren hat der bargeldlose Zahlungsverkehr immer mehr Zuspruch gefunden. Viele Arbeitgeber sind dazu übergegangen, die Löhne und Gehälter über ein Girokonto bei einer Bank oder Sparkasse auszuzahlen. Im Geschäftsverkehr ist ein solches Konto schon seit langem nicht mehr wegzudenken. Wiederkehrende Zahlungen wie z.B. Stromrechnung, Krankenkassenbeiträge, Versicherungsbeiträge, Haus- und Grundsteuern und sonstige Gemeindeabgaben, werden häufig im Rahmen des Einzugsermächtigungsverfahrens von Bankkonten abgebucht.

Im Dezember 1968 startete die Sektion eine Aktion zur bargeldlosen Zahlung von Mitgliedsbeiträgen. Der Erfolg war groß, etwa ein Drittel aller Mitglieder gab die Zustimmung zur Abbuchung der Alpenvereinsbeiträge von Bank- bzw. Sparkassenkonto. Da wir annehmen, daß sich eine Anzahl von Mitgliedern noch nicht zur Teilnahme an diesem Verfahren entschließen konnte, sei hier noch einmal das Wichtigste aufgeführt.

Jedes Sektionsmitglied, das ein Girokonto (z.B. Gehaltskonto) bei einer Bank oder Sparkasse im Bundesgebiet unterhält, kann den Beitrag zu unserer Sektion durch Abgabe einer Ermächtigungserklärung von seinem Konto abbuchen lassen. Durch dieses Verfahren wird die Arbeit der Geschäftsstelle und des Kassiers wesentlich erleichtert. Aber auch als Mitglied hat man nicht unwesentliche Vorteile. Die Beitragsbelastung erfolgt jährlich anfangs Januar, die Beitragsmarken werden in einer Lastschrifttasche mit dem Kontoauszug durch das Kreditinstitut ausgehändigt. Durch die somit rechtzeitige Beitragszahlung werden Wege zur Geschäftsstelle, Bank oder Postamt gespart. Eine Gebühr seitens der Banken fällt nicht an. Auch kann es kaum mehr passieren, daß man ohne gültige Jahresmarke in einer Hütte oder an einer Seilbahn steht und somit eine Ermäßigung nicht ausgenützt werden kann.

Im Rahmen der Mitgliedschaft besteht ein Versicherungsschutz, der erst mit Zahlung des Beitrags eintritt.

Für das neue Verfahren der Beitragszahlung ist nur, soweit noch nicht geschehen, eine Einzugsermächtigung (siehe nächste Seite) auszufüllen und bei der Geschäftsstelle abzugeben.



FENSTERBÄNKE · TREPPEN · BODENBELÄGE
FASSADENVERKLEIDUNGEN usw. AUS MARMOR

Theodor Roppelt

Natursteinbetrieb · Rosenheim, Innstraße 13. Tel. 17 96

MITGLIEDERSTAND

	per 31.12.67		per 31.12.68
A-Mitglieder	619	A-Mitglieder	608
B-Mitglieder	388	B-Mitglieder	413
	<u>1007</u>		<u>1021</u>
Kinder	76	Kinder	90

Rückantwort an den

Deutschen Alpenverein
- Sektion Rosenheim -

8200 Rosenheim
Münchener Str. 9
Sport-Ankirchner

Ermächtigung zum Einzug von Beiträgen mittels Lastschriften

Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, die von mir zu entrichtenden Jahresmitgliedsbeiträge bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos

Nr..... bei+
(genaue Bezeichnung des Kredit-
instituts und Ort)

mittels Lastschrift einzuziehen.

Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts (s.o.) keine Verpflichtung zur Einlösung.

....., den.....

Die Abbuchung soll auch erfolgen
für meine Ehefrau, meine Kinder

.....
(Unterschrift des Kontoinhabers)

Name:

.....

.....

.....

.....

(genaue Anschrift)

+ z.B. Bayer. Hypotheken- und Wechselbank, Bayer. Staatsbank, Bayer. Vereinsbank,
Commerzbank, Deutsche Bank, Dresdner Bank, Eisenbahn- Spar- und Darlehens-
kasse, alle Privatbanken, Raiffeisenkassen, Sparkasse und Volksbank.

WICHTIGE MITTEILUNGEN

Seit Ende 1968 befindet sich die

GESCHÄFTSSTELLE DER SEKTION IM

Sporthaus Fritz Ankirchner

Münchner Str. 9 Tel. 08031/2371

Öffnungszeiten: Während der Geschäftszeit des Sportheuses von 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr.

Die Geschäftsstelle wird geführt von Herrn Fritz Ankirchner und Frau Brigitte Hofmann.

Beitragsätze für 1969

A-Mitglieder DM 24,--

B-Mitglieder DM 12,--

B-Mitglieder können sein:

- a) Ehegatten von A-Mitgliedern,
- b) Personen zwischen 18 und 28 Jahren, die noch in Ausbildung stehen oder sonst kein eigenes Einkommen haben,
- c) auf Antrag (!) Familienväter, die mit wenigstens 3 unversorgten Kindern oder mit Ehefrau und mindestens 2 unversorgten Kindern einer Sektion des DAV angehören,
- d) Mitglieder, die das 65. Lebensjahr überschritten haben, dem DAV mindestens 20 Jahre angehören und einen entsprechenden Antrag stellen,
- e) auf Antrag aktive Bergwachtsangehörige.

C-Mitglieder DM 6,--

sind Mitglieder, die auch einer anderen Sektion des DAV angehören und von dort die Jahresmarke erhalten.

Jungmannschaft (von 18 - 25 Jahren) DM 8,--

Jugend (von 14 - 18 Jahren) DM 5,--

Kinder von Mitgliedern (b. 18 Jahre) DM 2,--

Die Mitgliedsmarken für die Jungmannschaft vergibt nur der Jungmannschaftsleiter an bergsteigerisch Aktive, die auch regelmäßig an den im Schaukasten und in der Tageszeitung angekündeten Gruppenabenden und Gemeinschaftsfahrten teilnehmen.

Mitglieder, die dem DAV über 50 Jahre angehören, zahlen an den DAV keinen Beitrag mehr und erhalten die Jahresmarke unentgeltlich; sie entrichten nur den Beitrag an die Sektion in Höhe von DM 12,--.

Diejenigen Mitglieder, die noch nicht im Besitze der diesjährigen Jahresmarke sind, werden gebeten, den fälligen Betrag umgehend einzuzahlen auf:

Postscheckkonto München, Kto.Nr. 139 28 oder

Kreis- und Stadtparkasse Rosenheim, Kto.Nr. 21 659 oder

Geschäftsstelle Sporthaus Ankirchner

Am einfachsten für Sie und die Sektion wäre allerdings, von der bereits erläuterten bargeldlosen Beitragszahlung (Formular) Gebrauch zu machen.

AUF DIESELBEN ZAHLSTELLEN KÖNNEN AUCH SPENDEN FÜR DEN AUSBAU DER BEIDEN SEKTIONSHÄUSER EINGEZAHLT WERDEN !!! danke !!!

Mit der Bezahlung des Jahresbeitrages sind alle A- und B-Mitglieder sowie Jungmannschaft, Jugend und Kinder automatisch unfallversichert. Nähere Auskünfte erteilt die Geschäftsstelle.

Hüttenschlüssel: Für alle mit AV-Schloß versehenen Hütten liegen die Schlüssel bei der Geschäftsstelle auf und werden unentgeltlich ausgeliehen. Ersatzgebühr DM 20,-- . Verzögerungsgebühr nach der Ausleihfrist DM 1,-- für jeden angefangenen Monat.

Eine kleine , aber wichtige Bitte!

Die Sektionsarbeit wird zur Zeit rationalisiert, dabei wird die Kartei überarbeitet und revidiert und das inzwischen eingeführte Adrema-System soll ergänzt werden. Die Geschäftsstelle bittet deshalb alle Mitglieder Adressen-, Namens-, Berufsänderungen, Todesfälle usw. umgehend schriftlich mitzuteilen. Sie würden damit die umfangreiche Tätigkeit der Geschäftsstelle wesentlich erleichtern.

WICHTIGE ADRESSEN

M. Rummel, 1. Vorsitzender, Rosenheim, Königstr. 22, Telefon 2238, privat 4136
H. Heidenreich, Tourenggruppenleiter, Rosenheim, Dr.-Hefner-Str. 2, Telefon 3832
(Vermessungsamt)
G. Haider, Jungmannschaftsleiter, Lauterbach, Schulhaus, Telefon 08032-739
R. Sailer, Jugendleiter, Rosenheim, Erlenastr. 37, Telefon 6474
R. Mauler, Ausrüstungswart, Rosenheim, Steinböckstr.16

DER SEKTIONS - OLYMP STELLT SICH VOR

1. Vorsitzender: Manfred Rummel
2. Vorsitzender: Fritz Hohbach
Kassenwart: Otto Breitsameter
Referent für das Hochrieshaus: Franzl Bauer
Stellvertreter: Max Schlosser
Referent für das Brunnsteinhaus: Heini Stöckl
Referent für Ausrüstung: Rudl Mauler
Leiter der Tourengruppe: Heinz Heidenreich und Willi Pfahler
Leiter der Jungmannschaft: Schorsch Haider
Leiter der Jugendgruppe: Robert Sailer
Referent für Vorträge: Epimach Lachauer
Büchereireferent: Dr. Günther Bauer
Stimmberechtigte Beisitzer:
Erich Städtler, Eduard Hofer, Dieter Vögele, Gerd Städtler, Peter Keill

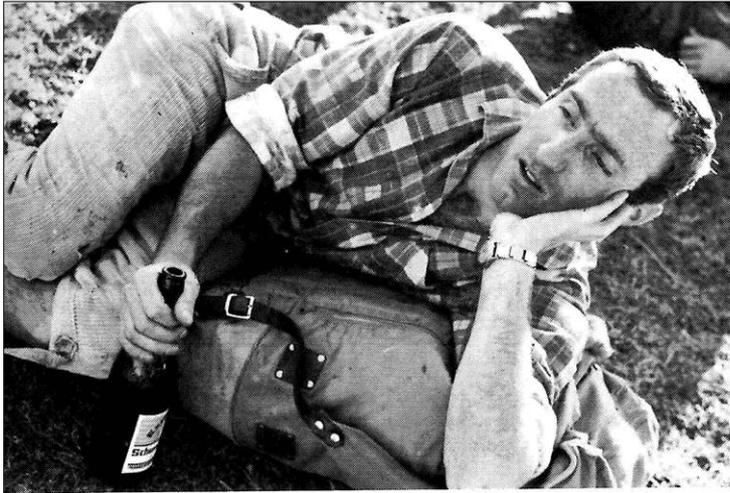


IN FELS UND FIRN

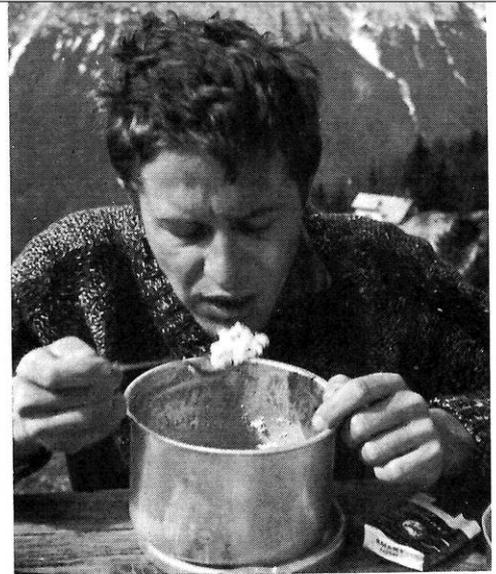


KETZERISCHES ABC FÜR ALPINISTEN

- A - Alpenverein: Name eines großen deutschen Gastronomie- und Reiseunternehmens mit romantisch-idealistischem Aushängeschild
Ausschuß: Sektions-Establishment
- B - Berg: Reliefgegebenheit der Erdoberfläche mit hauptsächlich geneigtem Gelände, die der liebe Gott für -steiger gemacht hat
Brünsteinhaus: Ähnlichkeit mit dem Mailänder Dom: steht schon lange und ist immer noch nicht fertig
- C - Clubheim: Schafkopfburg, Räuberhöhle und Konzertsaal der Jungmannschaft im Flötzinger Löchl; bedarf noch erheblicher Geldmittel zur Ausstattung
Comici: Verrückter Italiener der 30er Jahre, der der Meinung war, auf die große Zinne komme man nur über die Nordwand
- D - Dolomiten: Steinhaufen südöstlich des Brenners
- E - Eiger: Berg im Berner Oberland, der nur aus lauter Nordwand besteht
- F - Fels: a) Bezeichnung für nacktes Gestein, b) Sportplatz in der Vertikalen
- G - Gemse: Säugetier mit alpinistischen Ambitionen
Gletscher: zäher Eiskäse mit vielen Löchern
- H - Haken: Eisenstift, der im Fels steckt und manchmal hält
Hochrieshaus: Sektionseigenes First-Class-Hotel mit indiv. Betreuung
- I - Individualist: Vom AV in den Untergrund gedrängter Menschentyp
- J - Jungmannschaft: APO der Sektion
- K - Kaiser: Gebirge, dessen Eisengehalt in den letzten 50 Jahren überraschend zugenommen hat
Kartei: Instrument, das die Betreuerin der Geschäftsstelle früher oder später ins Irrenhaus bringt
- L - Latschen: Schwer zu überwindender Gebirgsurwald
- M - Mont Blanc: Hügelige Erhebung östlich von Chamonix
Materialeisbahn zum Hochrieshaus: Lange geplant und nie verwirklicht - ein 2000-Mark-Mißverständnis
- N - Nordwände: Lieblingsobjekte der Sensationspresse
- O - Oestergaard: Münchner Modeschöpfer, der keine Berghose hat
- P - Pause, Walter: "Oswalt Kolle der Alpen"
- Q - Quellwasser: Bier ist gesünder
- R - Rummel: Pfeifenrauchender Leithammel von 1200 Bergschafen
- S - Spalte: Riß im Gletscher, der zum Hineinfallen da ist
- T - Tourengruppe: Erprobtes Expeditionsteam der Sektion mit alpinistischer Breitenwirkung
- U - UIAA: Union der Irren aller Alpenvereine
- V - Verhauer: Vertikale Sackgasse ohne Hinweisschild
- W - Wand: Vorrichtung zum Bilderaufhängen
- X - Xang: Konzerteinlagen bei Jungmannschaftsabenden
- Y - Yberhang: Rechtschreibfehler: Überhang
- Z - Zug: a) Schienenfahrzeug, b) häufig gebrauchtes rettendes Seilkommando

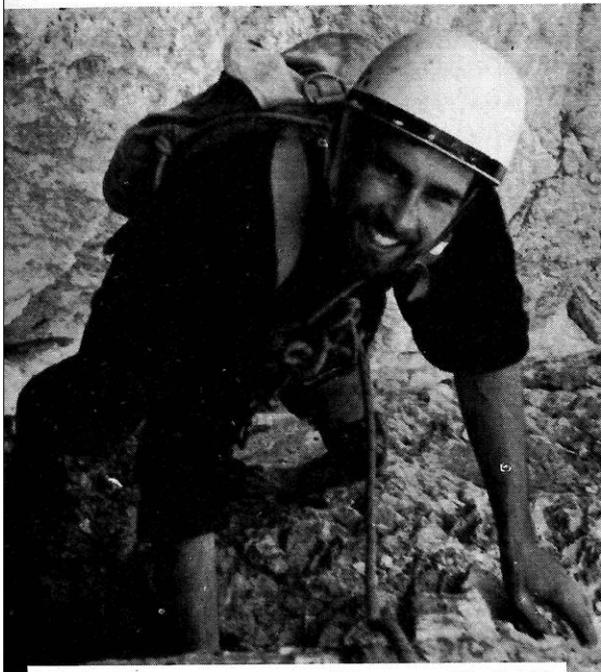


Endlich !!!



Schmeckts net?

SCHNAPPSCHÜSSE



"Tschuldigung, wo gehts hier zum Gipfel?"



"Jetzt is der glatt abig' falln."



ER ruht.



Koa Kondition, aber ...

"Gemma doch liaba zum Badn?"



„DAS WOHL DES KRANKEN – OBERSTES GESETZ!“

**Inntaler
Gebirgskräuter-
Abführpillen**



Reichhaltiges Lager an allen Medikamenten.
Gewissenhafte Anfertigung und Belieferung
aller Ihrer Rezepte.

**Inntal
Apotheke - Drogerie**

W. u. H. Scharsig
Aisinger Landstraße 32 · Telefon 7588

IHR VERTRAUEN VERPFLICHTET!

Alles für Ihr Baby
Kosmetika u. Fotoartikel



SCHEIBENWAND DIREKTE SO-WAND

1. Begehung am 27. 10. 1968 durch
Schorsch Haider und Wolfgang Völker

Einstieg wie bei der Göttnerföhre. Vom 1. Stand-
platz (nach 20 m) gerade über einen kleinen
Überhang empor. An dünnen, aber gut griffigen
Schwarten immer weiter gerade aufwärts, dann
nach links halten zu auffallendem Latschenbusch
in Einstiegsfallinie, darüber Stand. 35 m, 9 H,
teilweise VI-. Vom Stand weg (brüchig) rechts
aufwärts zu Schwartenüberhang. Durch den Schwar-
tenriß zu grasiger Rampe, die schräg rechts auf-
wärts zu einem steilen, kurzen Rißkamin leitet.
Durch diesen zu gutem Stand an Latsche. 40 m,
4 H, V+ und IV. Über eine steile Platte gerade
empor und nach 15 m zum Gipfel.
Zeit: 2 1/2 Stunden. Wandhöhe: 100 m

SIE HABEN VOR :

INDUSTRIEBAUTEN IN
STAHLBETON UND FERTIGTEILEN

WOHNUNGS-, SIEDLUNGSBAU
ASPHALTIERUNGEN, ESTRICHE

WIR BAUEN FÜR SIE !



OTTO PFEIFFER K.G.
BAUNTERNEHMUNG, HOCH-, TIEF-
UND STRASSENBAU - ASPHALTBELÄGE

82 Rosenheim Oberastraße 18, Telefon 1056 + 3880

GESELLENSTÜCK

Erst vor zwei Jahren hatte ich mir das Recht erworben, zu sagen, daß ich zum Alpenverein gehöre. Dann ein Jahr später machte ich bei der ersten Jugendgruppentour mit. Seitdem verbindet mich eine enge Freundschaft mit Robert, unserem Jugendgruppenleiter. Er machte mit mir die erste Klettertour und stieg mit mir auf den ersten Dreitausender. Eigentlich wollten wir zu dritt ins Ortlergebiet fahren, doch der dritte Mann fiel leider aus. Trotzdem sagte Robert nicht ab. Er wollte mit mir Bergsäugling einen Dreitausender machen. Noch einmal holte ich Kurzski und Felle hervor und am 1. Juni gings dann los.

Als wir unsere schweren Rucksäcke ins Auto werfen, fängt es großartig zu regnen an. Wir fahren das Inntal hinein und von Innsbruck ins Stubaital. Hinter Ranalt wird das Tal immer enger und die Fahrt geradezu abenteuerlich. Schließlich ist die Straße zu Ende. Von den Dreitausendern ist allerdings nichts zu sehen. Das Wetter ist noch immer beachtlich schlecht. Wir schultern unsere schweren Rucksäcke und marschieren los. Auf dem Weg zur Sulzenauhütte merke ich, wie ich unter der Last buchstäblich zusammenschrumpfe. Der Nebel wird immer dichter und die Hütte ist erst zu sehen, als wir kurz vor ihr stehen.

Nach einem rindsgulaschhaltigen Abendessen geht es früh in das sogenannte Bett. Lange finde ich keinen Schlaf und mir ist, als sei ich gerade eingeschlafen, als ich von Robert geweckt werde. Vier Uhr! Mein erster Blick gilt dem Wetter - immer noch leicht bewölkt! Die Sonne scheint jedoch bald durchzukommen. Wir verdrücken schnell ein dürftiges Ovomaltine-Frühstück und auf gehts. Ich bin voller Auftrieb, was sich jedoch noch ändern sollte. Zunächst schultern wir die Skier und gehen bis zu einer kleinen Mulde. Nachdem wir die Felle angeschnallt haben, nimmt uns eine sehr steile Rinne auf. Robert zieht ganz schön an und ich habe rechte Mühe, dran zu bleiben. Obwohl ich heute keinen "Ruckei" zu schleppen habe, ist mir, als ob ich eine Zentnerlast zu tragen hätte. Schon bald bewundere ich auffallend oft die schöne Bergwelt. Meine Beine sind wie Blei und dabei gehen wir "erst" drei Stunden. Vor der Hütte habe ich noch gemeint: "Wenn ma um Zehne scho wieda da san, wo gema nacha no aufi?" - Robert hatte nur vielsagend gelächelt. Jetzt bin ich schon saumüde und froh, wenn ich wieder eine Serpentine "gefressen" habe.

Eine Fellschnalle hat sich geöffnet und ich lasse meinen Hintermann vorbei und vergesse dabei nicht zu betonen: "Ausgerechnet jetzt, wo i erst richtig drin gwesn war'!", bedanke mich aber insgeheim bei der schadhafte Fellschnalle für die kurze Verschnaufpause. Unterhalb eines Steilhanges bleibt Robert stehen und wartet auf mich. "Was hast'n, bist scho fertig, ha?" "Na, bloß d'Schua druckn", lautet meine faule Ausrede. Aber zehn Minuten später stehe ich redlich bemüht, möglichst heiter drein zu schauen, ziemlich erschöpft auf dem Gipfel meines ersten Dreitausenders, des Wilden Freigers. Nach einer kurzen Rast machen wir uns an die Abfahrt und stehen eine Stunde später wieder vor der Hütte. Abends sitzen wir vor meiner Weinbuße für den ersten Dreitausender.

Leider ging die Tour nicht ohne Folgen an mir vorüber: Ich hatte nämlich trotz Roberts Warnung keine Brille aufgesetzt und mir dafür eine Bindehautentzündung eingehandelt. Anderntags verlassen wir die Welt der weißen Gipfel, braungebrannt und ich mit Augen wie ein Bernhardiner. Und sollte jemand nicht wissen, wie die Augen eines Bernhardiners aussehen, der soll sie sich einmal anschauen oder sich fünf Stunden lang auf einen Gletscher ohne Brille alpinistisch vergnügen.

Der Verfasser dieses Artikels, Walter Trinkl, darf wohl als das aktivste Jugendgruppenmitglied bezeichnet werden. Er hat außerdem bereits vor, "es auch der Jungmannschaft noch zu zeigen".
red.

NACHRUF
RUDOLF DEEG



82 Jahre wurde unser Ehrenmitglied Rudolf Deeg. Jeder, der mit ihm zu tun hatte, und es war dies die Mehrzahl der Mitglieder, wußte, er ist hochbetagt. Keiner aber dachte daran, wir könnten ihn so plötzlich verlieren. Glaubten doch alle, der "Deeg Rudl" habe die ewige Jugend gepachtet. Nahezu jeden Tag, auch noch am Tag vor seinem Tod, fuhr er mit seinem Radl vom Schloßberg zur Geschäftsstelle und verwaltete diese.

Es würde zu weit führen, seine Verdienste im einzelnen hervorzuheben. So sei lediglich darauf hingewiesen, daß Herr Deeg länger als 60 Jahre der Sektion -davon 43 Jahre dem Ausschuß- angehörte, schon vor dem 1. Weltkrieg beim Bau der Hochrieshütte mitarbeitete, die Sektion in zahlreichen Hauptversammlungen des DAV und auch sonst repräsentativ vertrat.

Ausgezeichneter Turner, der Herr Deeg war, galt sein alpines Interesse vor allem der Kletterei. Es gelangen ihm dabei Touren wie die Besteigung der Türme von Vojolet, die auch heute, ein halbes Jahrhundert später, beachtliches Können voraussetzen.

NACHRUF
WILLI KLEPPER



Mit Herrn Willi Klepper haben wir ein Mitglied verloren, dessen Verdienste nur dem geringeren Teil der Sektionsangehörigen in vollem Umfange bekannt sind. Ohne viel Aufhebens half er, wo er nur konnte. Jahrelang stellte Herr Klepper unentgeltlich einen Raum für die Geschäftsstelle zur Verfügung und betreute die Geschäftsstelle zusammen mit seinem Freund Rudolf Deeg. Er sah es nicht gerne, wenn von seinem Wirken für die Sektion öffentlich gesprochen wurde.

Weitgereist und auch in den Westalpen bergsteigerisch tätig, waren es insbesondere während der letzten Jahre die Berge der engeren Heimat, die er zu allen Jahreszeiten immer wieder aufsuchte. Dort fand er, zu seiner Jugend auch begeisterter sportlicher Skiläufer (und Gründungsmitglied des Ski-Clubs Rosenheim) Entspannung und Ausgleich.

Wir werden das Andenken dieser ganz besonders liebenswerten Menschen bewahren.

SEIT



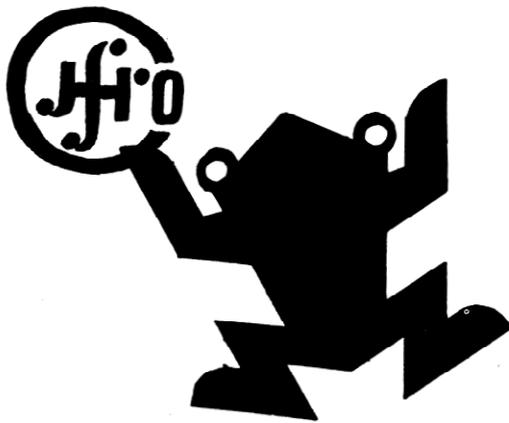
1543

Flötzinger-Bräu

Rosenheim

Bekannt durch vorzügliche Qualitätsbiere

UND ALKOHOLFREIE GETRÄNKE



Sei kein Frosch,
geh zu Fröschl

J. Fröschl u. Co

BAYERNS GRÖSSTES ELEKTROHAUS

J. Fröschl & Co. Rosenheim Ludwigplatz 16
Telefon 17 69 · 42 20

**... aber beim
Sparen befragt
sie uns**



Sie weiß: Wir machen mehr aus ihrem Geld. Wir beraten sie, welche der vielen Sparformen (Heiratssparen, Sparen nach dem 312-Mark-Gesetz, prämienbegünstigtes Sparen mit 20-30% Prämie, Zielsparen usw.) für sie gerade am günstigsten ist. Auch für Sie haben wir bestimmt den richtigen Rat — fragen Sie uns.

Denn:



**DEN
BLICK ZUM
GIPFEL**

... kennen Sie als passionierter Bergsteiger. Wir von ADLMAIER auch. - Tag für Tag klettern wir mit unseren Lieferanten zur Spitze der Qualität. Aufgeben kennen wir nicht. Unsere Siege reichen wir an unsere Kunden weiter.

ADLMAIER

ROSENHEIM Am Max-Josefs-Platz
Das größte Spezialgeschäft für Herren- und Knabenbekleidung im Mangfall-, Inn- und Chiemgau